MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

108 (1898)

205 (29.7.1898)

urn:nbn:de:bsz:mh40-75515

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2802.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 8 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(108. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich sieben Mal.
E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend. E 6, 2

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Ernst Otto Hopp. für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Erste Mannheimer Typograph. Anstalt.) (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 205. Freitag, 29. Juli 1898. (Telephon-Nr. 218.)

Die Sozialdemokratie und die Agrarfrage.

Die sozialdemokratische Partei trägt sich allem Anschein nach mit der Absicht, die seit mehreren Jahren zurückgestellte Agrarfrage wieder auf das Programm ihrer Parteitage zu setzen. Dies ergibt sich aus einer statistischen Betrachtung, die auf Grund der seit 1881 in sechs Reichstagswahlen abgegebenen Stimmen zu dem Ergebniß kommt, daß in den Großstädten über 100,000 Einwohner ein Zustand der Sättigung mit sozialistischen Wählern erreicht sei, und daher in den kleinen Städten und auf dem Lande nun das Feld der nächsten Eroberungszüge liege. Zum Beweis dafür werden folgende Stimmenzahlen angeführt:

	im ganzen Reich	in den Großstädten	Prozentantheil der Großstädte
1881	311,965	161,059	51,62
1893	1,786,738	555,343	31,08
1898	2,120,000	625,000	29,48

Als großstädtische Wahlkreise rechnet der „Vorwärts" folgende 35: Berlin I bis VI, Hamburg I bis III, München I und II, Breslau I und II, Dresden I und II, Altona, Chemnitz, Nürnberg, Braunschweig, Stettin, Elberfeld-Barmen, Hannover, Königsberg i. Pr., Frankfurt a. M., Magdeburg, Bremen, Stuttgart, Halle a. S., Leipzig, Straßburg i. Els., Düsseldorf, Köln, Danzig, Aachen, Krefeld. Für die sozialistische Agitation ergibt sich, so schließt der Artikel daraus, die praktische Forderung, für die Zukunft die vorhandenen agitatorischen Kräfte möglichst auch in den Mittel- und Kleinstädten, sowie auf dem flachen Lande nutzbringend zu verwerthen. „Dadurch wird nicht blos die raschere Gewinnung dieser Bevölkerungsschichten für die Ideen des Sozialismus erreicht, sondern auch ganz besonders dafür gesorgt werden können, daß die Stärke unserer parlamentarischen Vertretung in ein günstigeres Verhältniß zur Zahl der sozialistischen Wähler gesetzt wird." Für diese Offenherzigkeit sind wir um so dankbarer, als wir schon seit Jahren darauf hingewiesen haben, wie sehr das Land vor der sozialdemokratischen Propaganda geschützt werden muß. Dazu gehört aber in erster Linie, daß man von der ländlichen Bevölkerung Agitationsformen fernhält, von denen sich die Methode der Sozialdemokratie nur schwer unterscheiden läßt.

Zur Stimmung in Amerika.

Sehr bezeichnend für die weitgehende Bewegung in Amerika für die Annektirung der spanischen Besitzungen durch die Vereinigten Staaten ist ein Artikel der „Newyorker Handelsztg.", die sonst als ein objektiv und ruhig urtheilendes Blatt erscheint. Es heißt da, nachdem die Befürchtungen wegen des „Imperialismus" behandelt sind, u. A.:

Die Geschichte lehrt, daß Kolonialbesitz, mit Allem, was er in sich schließt, an dem Bestand der politischen Einrichtungen des erwerbenden Staates nichts ändert. Die politischen Systeme Englands, Frankreichs, Deutschlands und Hollands haben trotz der Erwerbung von Kolonien in anderen Welttheilen keine Aenderung erlitten. Es ist daher nicht denkbar, daß das politische System der Vereinigten Staaten durch die Erwerbung von Kolonien einer Gefahr in der Richtung der Gründung einer imperialistischen Regierungsform ausgesetzt ist. Daß Kuba nicht den Vereinigten Staaten einverleibt werden wird, ist außer Frage. Sowohl der Kongreß wie der Präsident haben ausreichende feierliche Erklärungen abgegeben, daß Kuba nur befreit, aber nicht erworben werden solle. Diese Erklärungen sind bindend, Kuba wird demnach niemals unserem Lande einverleibt werden. Hawaii ist durch Kongreß-Beschluß ein integrirender Theil der Vereinigten Staaten geworden. Für die staatsrechtliche Behandlung des neu annektirten Landes wird aber eine Form gefunden werden müssen, welche die Möglichkeit eines thätigen Eingreifens der Bewohner dieser Inseln in die politischen Verhältnisse der Vereinigten Staaten vollständig ausschließt. Die Auffindung des richtigen Modus der Stellung des unassimilirbaren Bürgers des Inselreiches zu den Vereinigten Staaten wird der Weisheit des Kongresses überlassen werden dürfen. Keinesfalls wird den Bürgern der Insel bürgerliche Vollberechtigung ertheilt werden. Es kann auch aus der Erwerbung Portoricos den Vereinigten Staaten keine Gefahr politischer Natur erwachsen. Selbst wenn Portorico und die Philippinen als eroberte Länder unter die Oberhoheit der Vereinigten Staaten gestellt werden, wird unser politisches System keine Aenderung erfahren. Die staatsmännische Befähigung unseres Landes wird auch dem Problem der Auffindung der richtigen Stellung dieser Inseln sich gewachsen zeigen. Wenn daher mit Zuversichtlichkeit angenommen werden darf, daß Expansion keinen Angriff auf unsere politische Grundlage bedeutet, so wird auf der anderen Seite sofort in die Augen fallen, daß Kolonialbesitz und wesentliche Erweiterung unserer Handelsinteressen unzertrennlich sind. Wir dürfen getrost in dieser Beziehung von anderen Ländern etwas lernen. Die Erschließung neuer Gebiete für den Handel der Vereinigten Staaten in einer Zeit, in der alle Welt um die Suprematie des Welthandels ringt, ist für die Vereinigten Staaten eine wichtige Frage. Scharfe Beobachter der Bewegungen in den Staaten Europas prophezeien, daß das nächste Jahrhundert eine Aera der angespanntesten Anstrengung aller Handelsstaaten zur Erweiterung ihres Handels und zur Eröffnung neuer Absatzgebiete sein wird. In diesem Wettlaufe um die Suprematie dürfen die Vereinigten Staaten keine passiven Zuschauer sein. Das Eintreten der Vereinigten Staaten in diesen Kampf um das Dasein wird durch die bevorstehenden Landerwerbungen wesentlich erleichtert werden. Während also politische Gefahren aus den Erwerbungen nicht wohl erwachsen können, sind die letzteren von ungeheurem wirthschaftlichen Werthe, und das Blut der vielen Tausenden, welches jetzt zur Demüthigung Spaniens fließt, wird in den zu erhoffenden Handelsvortheilen, welche aus der jetzigen Lage für das Land erwachsen werden, reichlichen Ersatz finden.

Aerztestrike in Barmen.

In der rheinischen Industriestadt Barmen sind, wie kürzlich schon erwähnt, die Aerzte, welche die zahlreichen Mitglieder der dortigen Ortskrankenkassen behandeln, in einen Strike eingetreten, welcher nach mehrfacher Richtung hin durchaus beachtenswerth erscheint. Wir lesen darüber in der „Deutschen Volksw. Korr.":

Die Barmer Ortskrankenkasse ist, wie die vieler anderen Städte, in den Händen der Sozialdemokratie. Dieser waren die Honorare zu hoch; außerdem kamen auch sonst die Aerzte den Wünschen der sozialdemokratischen Mitglieder der Kasse nicht genügend entgegen. Die Aerzte Barmens wehrten sich gegen die Forderungen sozialdemokratischer Führer. Es blieb ihnen aber schließlich nichts übrig, als gemeinsam ihre Thätigkeit bei der Ortskrankenkasse einzustellen. Die Barmer Sozialdemokratie will also Aerzte, die sich, wie es der ärztliche Beruf erfordert, die Freiheit des Handelns nicht nehmen lassen wollen, entlassen; man will die Besoldung der Aerzte herunterdrücken; man will die Kassen möglichst bereichern. Je mehr Geld die Kasse hat, um so größer ist ihre Macht. Sie kann Aerzte anstellen und entlassen. Anstellen, wer gefügig, d. h. wer — um es offen zu sagen — „Genosse" ist; absetzen, wer — wenn er auch als Arzt ein tüchtiger Mann ist — sich eine andere politische Ueberzeugung gebildet hat.

Aber noch ein Anderes lehrt der Barmer Vorfall. Wer sind denn die Kapitalisten, gegen welche die Kasse vorging? Sind es die „Männer mit großem Vermögen", „die Schlemmer, welche den Schweiß der Armen verprassen", „die in Faulheit und Sinnentaumel dahinleben?" Es sind Aerzte, Männer der hingebenden und opferfreudigen Arbeit; Männer, welche die milde Lehre Christi, mögen sie einem Glaubensbekenntnisse angehören, welchem sie wollen, in die That übersetzen; die wirklich den armen und geplagten Mitmenschen ihre Hilfe nicht versagen und opferwillig Tag und Nacht bereit sind, mit Einsetzung der eigenen Gesundheit ihren Beruf zu erfüllen. Für diese Männer gibt es keinen Achtstundentag und meistens leider keine Reichthümer. Und gerade gegen die Männer richtet sich die Sozialdemokratie; sie weiß, daß der Aerztestand bereits im hohen Maße proletarisirt ist, also sagt sie sich, nur munter drauf, noch mehr drücken, und dann haben wir ihn ganz in der Hand. Die Aerzte haben in voller Erkennung ihres Berufs, der sie fern hält von den Rednern der Straße und dem ganzen politischen Getriebe, still geschwiegen, bis der Bogen, der zum äußersten gespannt war, nicht mehr halten wollte. Da haben sie in Barmen „gestrikt". Aber sie vergaßen, Bahnhöfe und Landstraßen mit Vertrauensmännern zu besetzen, um Zuzug fernzuhalten. Dieselbe Sozialdemokratie, welche jeden Strikebrecher in Acht und Bann thut, welche die persönliche Freiheit des Einzelnen — ob er arbeiten will oder nicht — knebelt und als Verbrecher an der heiligen Sache hinstellt, dieselbe Macht bedient sich der „schnöden Mittel der Kapitalisten, der Unternehmer" — sie läßt sich andere Aerzte kommen. Die Sozialdemokratie im Gewand des Kapitalismus zeigt ihre Macht. Es kann nicht unsre Aufgabe sein, den Gang des Kampfes in Barmen in seinen Details zu verfolgen. Für uns genügt es, zu sehen, wie sich der sozialdemokratische Zukunftsstaat anlassen wird. Hier hat sich einmal der Schleier lüften lassen, und was man sah, das war nichts ideales, das war nichts, was sich mit den schönen Worten der Sozialdemokratie deckte. Das war eine Gestalt aus Stein mit einer ehernen Ruthe in der Hand; in ihren Zügen lag keine Milde, kein Erbarmen, das war das Bild der verkörperten Macht, die mit ehernem, rücksichtslosen Fuß alles herunterdrückt, was sich gegen sie aufzulehnen wagt.

Deutsches Reich.

Der Lippe'sche Streitfall.

Die Lippische Tageszig.", die den Interessen der Schaumburger Linie dient, veröffentlicht eine lange Auslassung, die in der Behauptung gipfelt, der Regent habe sich durch schlechte Rathgeber verleiten lassen, sich gegen den Kaiser zu wenden und ein gefährliches Spiel zu treiben. Durch diese schlechten Rathgeber irregeführt, habe Graf Ernst mehr beansprucht, als ihm zukam. Das Blatt fügt hinzu:

In dem Schreiben des Regenten finden sich allerlei Andeutungen, die den Kaiser verletzen. Mehr können wir heute nicht sagen. Es muß erst die Veröffentlichung dieses Schreibens abgewartet werden. Man muß aber die Frage aufwerfen: „Wer war der Wortbrüchige, der das Telegramm des Kaisers in die Oeffentlichkeit brachte?"

Die „Neue Bayer. Landesztg.", die die erste Mittheilung über den Vorfall veröffentlicht hat, schreibt jetzt:

„Der Regent sah sich durch den schroffen Ton derart verletzt, daß er jeden weiteren Versuch aufgab und sich dieserhalb mit einer Beschwerde an den Bundesrath und die Bundesfürsten wandte. Der Kaiser erfuhr natürlich von diesem Entschluß des Regenten, er fühlte die leidige Situation, in die er nun gerathen war, und deßhalb suchte er sofort das Vorgehen des Letzteren zu pariren und das Geschehene ungeschehen zu machen. Der Kaiser betraute darum den Bruder des Regenten, den Grafen Leopold von Lippe-Biesterfeld, Kommandeur des preußischen 2. Garde-Feldartillerieregiments in Potsdam, mit der Führung der in Danzig stehenden Feldartilleriebrigade, obgleich der Graf seiner Anciennität nach zum Mindesten noch anderthalb Jahre auf eine solche Stellung hätte warten müssen, da er noch sechs ältere Regimentskommandeure vor sich hatte. Aber der Stein war bereits ins Rollen gerathen . . . u.s.w."

Dazu bemerken die „Berl. Neuest. Nachr.", größerer Unsinn sei selten gedruckt worden.

Hungern unsere Matrosen?

Gegen die Behauptung, die, wie wir neulich mittheilten, die Frankfurter Zeitung brachte, wendet sich die demokratisch-freisinnige „Tante Voß" in Berlin, indem sie sagt: Die Verpflegung an Bord der deutschen Kriegsschiffe ist sehr gut, sie spiegelt sich in den Gesundheits- und Sterblichkeitsverhältnissen wider, die im Laufe eines Menschenalters immer günstiger geworden sind. Zur Sicherung der guten Ernährung der Schiffsmannschaften bestehen auf jedem Schiffe besondere Schutzmaßregeln. Eine Verpflegungskommission, die aus einem Offizier, dem Schiffsarzt und dem Zahlmeister besteht, ist für den Proviant verantwortlich, der Zahlmeister insbesondere dafür, daß die für die Verpflegung der Mannschaft erforderlichen Proviantmengen täglich in richtigem Gewicht und in richtiger Zahl ausgegeben werden, und der Arzt ist zur Kontrole der täglichen Mahlzeiten verpflichtet; in der Regel verspeist er die ihm täglich zur Probe aus der Mannschaftsküche vorgesetzte Schüssel mit großem Behagen. Unsere „blauen Jungen", ob sie ins Ausland gehen oder in die Heimath zurückkehren, strotzen von Gesundheit, und die Leute auf dem Kreuzer „Deutschland", der die Flagge des Prinzen Heinrich trägt, sollten buchstäblich Hunger leiden? Nein, diese Geschichte geht über das erlaubte Maß von Seemannsgarn!

Die „Post" wendet sich in einem Artikel gegen die von der „Frankfurter Zeitung" gebrachte Schilderung der Tagesarbeit auf dem Panzerkreuzer „Deutschland" und sagt, diese Schilderung sei in allen ihren Theilen unwahr. Der Gewährsmann der „Frankfurter Zeitung" könne nur ein nachlässiger und unsauberer Patron sein, der täglich seine Stunde Strafdienst abzumachen habe und diese nun ganz widerrechtlich auch seinen Kameraden auf den Tagesdienst setzen möchte.

Die nichtsnutzigen Darstellungen der „Frankfurter Zeitung" über die Arbeitszeit und die Verpflegung auf deutschen Kriegsschiffen sind, wie den „Berl. Pol. Nachr." von wohl unterrichteter Seite mitgetheilt wird, erfunden, um die süddeutsche Bevölkerung vom Eintritt in die Marine abzuhalten. Nachdem die Darlegung an der Hand der thatsächlichen Verhältnisse eine bündige Widerlegung von den verschiedensten Seiten gefunden hat, wird diese Absicht allerdings nicht erreicht werden.

Ein Vertrauensbruch.

Der „Vorwärts" bringt den Wortlaut des Erlasses des preuß. Ministers des Innern an die Reg.-Präsidenten, das Wachsthum der Sozialdemokratie betreffend:

„Die Ergebnisse der letzten Wahlen haben erkennen lassen, daß die sozialdemokratische Bewegung auch in solchen Bezirken größere Erfolge zu erzielen vermocht hat, in welchen dieselbe keine, oder doch nur eine geringe Anhängerschaft zu verzeichnen gehabt hat. Es ist für mich von Intresse, näher darüber unterrichtet zu werden, einerseits — unter gleichzeitiger, ziffermäßiger Darlegung — wie sich die sozialdemokratische Bewegung in den einzelnen Theilen der dortigen Bezirke thatsächlich gestaltet hat, andererseits, welche besonderen Verhältnisse, sozialer oder sonstiger Art etwa zu dem Anwachsen der Sozialdemokratie Anlaß gegeben haben. Ich ersuche die Ergebnisse der bezüglichen Ermittelungen, welche sich besonders auch auf das Anwachsen der Sozialdemokratie auf dem platten Lande zu erstrecken haben werden, in dem nächsten Halbjahresbericht, betreffend den Stand der sozialdemokratischen Bewegung, aufzunehmen und demselben besonders charakteristische Flugblätter und andere Kundgebungen beizufügen, auch sonstige bemerkenswerthe Vorkommnisse aus der letzten Wahlbewegung, welche sich an das Aufstreben der Sozialdemokratie bei der letzten Wahlbewegung anknüpfen, zur Sprache zu bringen."

Ueber die Entwickelung der Kleinbahnen

vom Geltungsbeginn des Kleinbahngesetzes, also dem 1. Oktober 1892 bis Ende September 1897, liegen jetzt die amtlichen Zahlen vor. Darnach betrug die Zahl der in diesem Zeitraum dem Verkehr dienstbar gemachten Kleinbahnen 120, ihre Gesammtlänge 3948,4 Kilometer. In dem Jahre von Anfang Oktober 1896 bis Ende September 1897 allein sind 44 Kleinbahnen mit einer Gesammtlänge von 1137,2 Kilometer dem Verkehr übergeben. Der Durchschnitt der 5 Volljahre, in denen das Kleinbahngesetz in Geltung ist, betrug rund 24 Bahnen mit 8000 Kilometer Länge. Die in den gedachten 5 Jahren erreichte Ausdehnung der Kleinbahnen von nahezu 4000 Kilometer tritt aber erst in das rechte Licht, wenn man erwägt, daß in den 7 Jahren vom Juli 1890 bis Juli 1897 an Nebenbahnen im Ganzen 2650 Kilometer, also im Jahre durchschnittlich nur 350 Kilometer dem Verkehr übergeben sind

Hofnachrichten und Persönliches.

Um die Zeit, wo das österreichische Kaiserpaar in Homburg v. d. H. weilen soll, wird auch das deutsche Kaiserpaar daselbst einige Tage Wohnung nehmen. Die Kaiserin von Oesterreich wird nach Beendigung ihrer Cur in Nauheim nach Homburg gehen.

Die deutsche Kaiserin ist zur Vermählung für Montag in Koburg angesagt, ebenso das bulgarische Fürstenpaar.

Nach dem officiellen ärztlichen Bulletin nimmt die Krankheit des Königs von Spanien einen normalen Verlauf ohne irgendwelche Complicationen.

Der „Reichsanzeiger" meldet die Verleihung des Schwarzen Adlerordens mit Brillanten an den Kaiser von China.

MARCHIVUM

Der König von Rumänien nebst dem Thronfolger ist in Peterhof angelangt und feierlich begrüßt worden, der Kaiser holte ihn am Bahnhof ab. Die Blätter bringen herzliche Willkommen-Artikel für den Souverän, der seit mehr als 30 Jahren mit Weisheit die Geschicke seines benachbarten und befreundeten Volkes gelenkt habe, das mit Rußland durch geschichtliche, religiöse und traditionelle Bande verbunden sei.

Gestorben sind:

Der Generalarzt Dr. Opitz in Berlin. — Der Ingenieur Emil Pümpin in Genf, Erbauer mehrerer schweizerischen Eisenbahnen. — Der deutsche Philologe Dr. B. Rumbaken in Manchester. — Hofrath Prof. Dittel in Wien.

Das Befinden des Fürsten Bismarck.

Nach den Hamburger Blättern hat sich gestern das Befinden des Fürsten Bismarck nicht verschlechtert. Es ist eher etwas besser geworden; wenn nicht die heftigen Schmerzen am Fuß und im Gesicht vorherrschten, wäre das Befinden des Fürsten Bismarck als ziemlich gut zu bezeichnen. Die Nacht ist soweit gut verlaufen, der Fürst hat ziemlich gut geschlafen, auch geschabten Schinken, Caviar und Eier gegessen, sowie Bier und etwas Sekt getrunken. Heute früh 8,50 Uhr las der Fürst mit Eifer die neuesten Zeitungen im Bett liegend und hat auch schon Pfeife geraucht. Die „Hamburger Nachrichten" schreiben: Das Befinden des Fürsten Bismarck gibt den Aerzten zur Zeit noch zu thun, aber es liegt keinerlei Grund zur Beunruhigung vor. Die Schmerzen sind zwar noch vorhanden, aber die beiden letzten Nächte waren relativ gut und der Appetit beginnt sich zu heben. Auch die Pfeife schmeckt wieder. Der Fürst ist bei gutem Humor. Als sich gestern eine größere Anzahl fremder Turner vor den Thoren eingefunden hatte, und dies dem Fürsten berichtet wurde, äußerte er scherzhaft: „Sehen kann ich sie ja nicht, aber da es Turner sind, sagen Sie ihnen doch, daß ich schon seit 8 Tagen Kopf stehe."

Die in Berlin vorliegenden Nachrichten bestätigen nur, daß die Alarmnachrichten über das Befinden des Fürsten Bismarck ganz außerordentlich übertrieben gewesen sind. Daß bei dem hohen Alter des Fürsten jede Krankheitserscheinung viel ernster aufgefaßt werden muß, als bei einem Manne in der Vollkraft des Lebens, ist nur natürlich, weil man niemals sicher sein kann, ob sich aus ihr gefährliche Komplikationen entwickeln. Insofern ist jede, auch die leichteste Erkrankung nicht unbedenklich. Die Venenentzündung ist beim Altreichskanzler schon öfters aufgetreten, ohne nachtheilige Folgen gehabt zu haben. — Der bayerische Ministerpräsident v. Crailsheim trifft heute in Friedrichsruh ein.

Kurze Nachrichten.

Die Freiburger Erzbischofswahl ist auf den 2. August festgesetzt.

Die Zahl der in Heilbronn wegen des Steinbombardements auf das Rathhaus Verhafteten ist jetzt auf 31 gestiegen.

Der britische Generalkonsul in Frankfurt macht auf die ungeheure Postansichtskartenindustrie Deutschlands aufmerksam. Dieser neue Handelszweig äußert seinen Einfluß nicht nur auf das Reichspostamt, sondern auch auf verschiedene Industriezweige, namentlich die Papierindustrie, den Buntdruck, die Zeichner und die Albumfabrikation. Zur Hebung des Fremdenverkehrs trägt die Ansichtspostkarte viel bei.

Der deutsche Gewerbekammertag wird im Herbst in Würzburg zusammentreten.

Als Nachfolger des Herrn von Plötz in der Vorstandschaft des Bundes der Landwirthe, wird der Major Endell bezeichnet, der Vorsitzende der Landwirthschaftskammer Posen und Provinzialvorsitzende des Bundes in Posen, der scherzweise „der kleine Plötz" genannt wird und zu den bekanntesten Mitgliedern des Bundesausschusses gehört.

Der heutige polnische Aerztekongreß ist endgiltig aufgegeben worden. Der nächste Kongreß wird 1900 in Krakau tagen und mit dem Universitätsjubiläum verbunden werden.

Im Hinblick auf die wiederholt durch umherziehende auswärtige Geflügelhändler erfolgte Einschleppung der Geflügelcholera hat das badische Ministerium des Innern den Handel mit Geflügel im Umherziehen vom 8. August l. J. bis zum 1. Januar 1899 auf Grund des Paragraphen 56b Abs. 8 der Gewerbeordnung untersagt.

In Wien wurde gestern der internationale Chemikertag eröffnet. Der Vorsitzende, Hofrath Ludwig, saubte namens des Congresses ein Huldigungstelegramm an den Kaiser Franz Josef und der Vertreter des Unterrichtsministeriums begrüßte die Versammlung.

Die Verzögerung der nöthigen gesetzlichen Maßnahmen wird der Beschickung der Pariser Weltausstellung seitens der amerikanischen Fabrikanten sicherlich großen Eintrag thun. Viele Fabrikanten, die ihre Produkte ausstellen wollten, hätten es schon jetzt aufgegeben. Besonders gelte dies von elektrischen Firmen.

Im Londoner Centralstrafgerichtshof wurde der Schuhmacher Trodds, der seiner Zeit auf den deutschen Botschaftssekretär Grafen Arco-Valley geschossen hatte, für wahnsinnig erklärt und seine Unterbringung in eine Anstalt auf Lebenszeit angeordnet.

Der aus Erythrea zurückgekehrte Gouverneur Martini spricht sich sehr günstig über die dortigen Verhältnisse aus. Menelik sei jetzt Italien günstig gestimmt, dagegen beabsichtigt Abessinien sich einer Aktion der Derwische gegen England anzuschließen. (?)

Die Amerikaner bauen drei neue Schlachtschiffe von 11.500 Tonnen jedes. In den beiden in der Mittschiffslinie stehenden Barbettethürmen sollen je zwei 13"-Geschütze aufgestellt werden. Die Schiffe werden sehr stark gepanzert.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 29. Juli 1898.

Zur Frage der Frauenbildung.

Nachstehender Brief, der augenblicklich von ganz besonderem Werthe für unsere Mitbürger sein dürfte, veröffentlichen wir im Interesse der darin erwähnten guten Sache.

Liebe Frau .... Mit großer Freude vernahm ich Ihre Nachricht, daß Mannheim auch in die Reihe jener deutschen Städte tritt, die für eine bessere Ausbildung ihrer Töchter endlich energischere Schritte thun. War es doch bisher geradezu traurig, wie mangelhaft unterrichtet die schulentlassenen Mädchen in die Welt treten! — Ja, wenn sie dadurch noch tüchtige Hausfrauen würden! aber auf allen Gebieten Halbheiten, höchstens in den Fremdsprachen einige Fertigkeit. All' das kam von dem heillosen Vorurtheil, von der Furcht, die man geradezu hegt, eine gründlichere Bildung der Mädchen könne die werdenden Frauen zur Pflege und Erhaltung des Hauswesens untüchtig machen! Als ob die frühzeitige Gewöhnung, das was man thut gründlich zu thun, nicht auch dem Hausstande zu Gute kommen könne, ja zu Gute kommen müsse! Jetzt erst beginnt man, sich auch bei den lieben Deutschen, die immer etwas langsam vorangehen, zu der Ansicht zu bekehren! Jetzt, nachdem wir in den Nachbarländern gesehen haben, wie gründliche Bildung auch die Frauen zu einer höheren Intelligenzentwickelung und zu einem praktischeren Sinne führt, — jetzt, nachdem sich auch bei uns eine Reihe hervorragend gebildeter Frauen (die sich allerdings ihr Wissen nicht im Vaterland erwerben konnten) hochgeachtete und einflußreiche Stellungen erobert haben! siehe: Frl. Dr. Tiburtius Berlin, Frl. Dr. Winterhalter Frankfurt, Helene Lange Berlin, Käthe Windscheid Leipzig ꝛc. ꝛc. Es ist eine Freude, solchen Damen zu begegnen, wie mir es zu Theil wurde, und sie in ihrem großen Wirkungskreis beobachten zu können! — Nichts von Unweiblichkeit, oder gar Keckheit! Einfache, schlichte, innerlich reich ausgefüllte, tüchtige Menschen! — Sie müssen einen feinfühlenden und hochsinnigen Bürgermeister haben, der Ihrer Töchtererziehung solches Interesse entgegenbringt und, trotz der Schwierigkeiten von ebenher, energisch für eine Weiterführung ihres Wissens im Sinne einer Gymnasialbildung sorgt. — Hoffentlich unterstützen ihn auch die Mütter Mannheims in seinen Beziehungen: Es ist geradezu unbeschreiblich, daß man am Ende des 19. Jahrhunderts den Frauen immer noch vorschreiben will: „Das dürft ihr lernen, jenes nicht!" „Das sollt Ihr wissen, jenes nicht!" „Dem Frauengeist müssen Schranken gesetzt werden." Die Frauen haben nicht das Recht, die schönste Gottesgabe, die Vernunft, nach freiem Willen zu entfalten. Haben denn unsre jungen Mädchen nicht auch ihren Verstand wie die Buben? — Laßt sie doch meinetwegen probeweise zu den Quellen der Wissenschaft heran, damit sie etwas lernen können wenn sie wollen! Sind sie dann erst soweit geschult, wie viel bessere Stützen haben dann die Männer an ihren Frauen! wie viel harmonischer wird die Ehe und das Familienleben! Habe ich doch darin eine Summe von Erfahrungen in meinem langjährigen Aufenthalt im Auslande gemacht! Nicht nur in England, auch in Norwegen und Dänemark, von Amerika gar nicht zu reden, wo der Geist der Freiheit in allen Schichten der Bevölkerung weht! — Unseren Müttern möchte ich's zurufen: reißt Euch von den Vorurtheilen los! wagt es, Euren Töchtern eine ernstere Bildung angedeihen zu lassen, zeigt den Behörden, daß Ihr es wollt, daß Ihr es für nothwendig erachtet, und sie werden Euch bald keine Hemmung mehr in den Weg legen, damit auch Eure Töchter wie Eure Söhne sich tüchtig fühlen und froh und freudig mitarbeiten an den großen Menschheitsaufgaben! —

Lohntarif der Mannheimer Hafenarbeiter.

Die in der Versammlung von Arbeitgebern und Arbeitnehmern des hiesigen Hafengebietes am 19. ds. Mts. (siehe Nr. 197 d. Bl.) behufs Prüfung des Lohntarifentwurfs der Hafenarbeiter gewählte Kommission trat am 27. d. Mts. Abends ½9 Uhr in der Restauration „Zum Weinberg" zu einer Sitzung zusammen. Erschienen waren die Vertreter der betheiligten Lagerhäuser, mit Ausnahme derjenigen der Rhein- und Seeschiffahrts-Gesellschaft; die Delegirten des Hafenarbeiterverbandes und die Arbeitervertreter der einzelnen Lagerhäuser. Als Zuhörer wurden mit Genehmigung der Kommission einige Arbeiter und Arbeitgeber zugelassen.

Auf Antrag des Herrn Betriebskontroleur Speer (Staatslagerhaus) wurde der Vorsitz Herrn Direktor Schmalhausen (Pfälzische Bank) übertragen. Nach Begrüßung der Erschienenen legte Herr Schmalhausen im Einverständniß mit den übrigen Lagerhausvertretern der Kommission einen Lohntarif der Arbeitgeber vor. Herr Schmalhaus knüpfte daran Bemerkungen, die dahin lauten, daß die Arbeitgeber ihre in der obenbezeichneten Versammlung erklärte Bereitwilligkeit, nach Möglichkeit den Forderungen der Arbeiter entgegenzukommen, zur That gemacht und daß sie selbst da, wo mit Verlust gearbeitet werden müsse, wie beim Umschlag, ein Entgegenkommen gezeigt hätten. Sie erwarteten dafür aber auch bei den Arbeitern eine entsprechende Würdigung dieses Entgegenkommens zu finden; sollte indessen diese Erwartung nicht in Erfüllung gehen, so erkläre er, wenigstens für den von ihm geleiteten Betrieb, daß er alle gemachten Zugeständnisse wieder zurückziehen würde.

Wenn nicht so weit entgegengekommen sei, als die Arbeiter es wünschten, so liege dies an den niedrigen Gebührensätzen, deren Erhöhung durch die Haltung der Pfälzischen Bahnen vereitelt worden sei.

Nach 4½stündiger eingehender Diskussion waren folgende Beschlüsse zu verzeichnen:

1. Die Arbeiter nehmen die Sätze des Tarifentwurfs der Arbeitgeber mit der Maßgabe an, daß beim Verladen von gesacktem Getreide in Schiff ein Zuschlag von 0,5 Pfg. für 100 Kilogr. gewährt wird, wenn die Säcke bis ins Schiff getragen werden müssen und daß bei Taglohnarbeit über die Normalarbeitszeit hinaus 50 Pfg. für die Stunde und den Mann bezahlt werden. (In der Normalarbeitszeit beträgt der Satz 35 Pfg. für die Stunde.)

2. Wo in einzelnen Lagerhäusern besondere Verhältnisse obwalten (Gruberspericher ꝛc.), sind besondere Sätze festzusetzen bezw. zwischen diesen Lagerhäusern und den Arbeitern zu vereinbaren.

3. Die besonderen Bestimmungen des Tarifs enthalten folgenden Wortlaut:

a) Wenn die im Akkordtarif vorgesehenen Arbeiten durch höhere Gewalt, wie Eisgang u. s. w., besonders erschwert sind, so wird ein Zuschlag zu den obigen (Tarifs) Sätzen nach besonderer Vereinbarung bewilligt.

b) Die Lohnzahlung erfolgt wöchentlich.

c) Der Arbeitgeber legt an dem auf die Lohnzahlung folgenden Werktage eine summarische Zusammenstellung der geleisteten Arbeiten, getrennt nach Lohntarifklassen und des hiernach berechneten Gesammtlohnbetrages im Arbeiterlokale an einem für jeden Arbeiter seines Betriebes zugänglichen Orte auf.

4. Der Tarif tritt am 1. September l. J. in Kraft. Die im Entwurf der Hafenarbeiter vorgesehenen Bestimmungen über die Gestellung der Arbeitsgeräthe und normale Arbeitszeit wurden als überflüssig bezeichnet; letztere sei in der Hafenpolizeiordnung festgesetzt.

Die Kommission zur Schlichtung von Lohnstreitigkeiten unter dem Vorsitz des großh. Oberzollinspektors wurde von der Mehrzahl der Arbeitgeber abgelehnt, da hierzu das Gewerbegericht eingesetzt sei. Die Arbeiter beharrten aber auf ihrem Verlangen und der Vertreter des Staatslagerhauses erklärte, daß er seinerseits gegen diese Kommission nichts einzuwenden habe.

Die gleichheitliche Vertheilung des Lohnertrages unter die Arbeiter, ohne Rücksicht auf die größere oder geringere Brauchbarkeit und Leistung der Einzelnen, und die Dauer ihrer Beschäftigung im betreffenden Betrieb, ihr Lebensalter und Stand (ob ledig oder verheirathet) u. s. w. wurde von den Arbeitgebern als unannehmbar bezeichnet, eben so der verlangte Nachweis der Nothwendigkeit der Ueberarbeit im Einzelfalle, wobei aber betont wurde, daß alles Bestreben auf möglichste Vermeidung von Ueberarbeit gerichtet sei.

Eine weitere Versammlung wurde im allseitigen Einverständniß als unnöthig bezeichnet, nachdem die Angelegenheit für die Betheiligten zur beiderseitigen Befriedigung erledigt worden sei.

Gegen ½2 Uhr schloß der Vorsitzende die erfolgreichen und von ihm mit großer Umsicht geleiteten Versammlungen.

Wir dürfen wohl unserer Genugthuung darüber Ausdruck verleihen, daß es durch das bereitwillige Entgegenkommen der Arbeitgeber und die von ihnen gewählte Art der Behandlung der Forderungen der Arbeiter gelungen ist, einen Schritt vorwärts auf dem Wege zum sozialen Frieden zu thun. Die hiesigen Arbeitgeber haben damit ohne Zweifel den Beweis geliefert, daß sie das richtige Verständniß für die Behandlung sozialpolitischer Fragen besitzen, und es ist durch sie wieder einmal der Spruch zur Wahrheit geworden: „Wo ein Wille ist, da ist auch ein Weg!"

* **Einstellung von dreijährig Freiwilligen bei den Seebataillonen.** Wie wir in Erfahrung gebracht haben, wird im November d. Js. eine größere Anzahl dreijährig Freiwilliger bei den Seebataillonen zur Einstellung gelangen. Die Freiwilligen müssen von kräftigem Körperbau, mindestens 1,65 m groß und von guter Sehleistung sein. Auch wird die Anforderung der Tropendienstfähigkeit an dieselben gestellt, da ein Theil derselben im Frühjahr nächsten Jahres nach Kiautschou entsandt werden wird. Geeignete Leute wollen sich unter Einsendung des Meldescheins zum freiwilligen Eintritt, welcher vom Großh. Bezirks-Amt unter Vorlage des Geburtszeugnisses oder Loosungsscheines, eines Leumundszeugnisses und einer vom Bürgermeisteramt beglaubigten Einwilligung der Eltern ausgefertigt wird, und sonstiger Zeugnisse, sowie unter Angabe der Körpergröße möglichst bald direkt an das Kommando des I. Seebataillons in Kiel bezw. des II. Seebataillons in Wilhelmshaven wenden.

* **Das Hamburger Turnfest** ist beendet. Vielleicht interessiren aber noch einige „Nachklänge" an die wohlgelungene schöne Feier. Bei dem Feuerwerk bildeten feurige Turner, eine Riesenbüste Jahns, ein Kolossalkreuz „Gut Heil" und ein Bombardement mehrerer Kriegsschiffe die Glanznummern. Das am Vormittag 7 Uhr begonnene Einzelwettturnen konnte erst Abends 8 Uhr zu Ende geführt werden und stellte der Opferwilligkeit und Ausdauer der Kampfrichter und Wettturner, die unter recht erschwerenden Witterungsverhältnissen ungefähr 12—13 Stunden theilweise ohne genügende Nahrung und Bekleidung tapfer aushielten, ein glänzendes Zeugniß aus. Bei der Fortsetzung des am Sonntag begonnenen Kreisturnens um 8 Uhr betheiligten sich die Kreise mit folgenden Turnerzahlen: Von 3—4 Uhr der VII. Kreis (Oberweser) mit 60 Mann an Stadübungen und Massenturnen und 78 Mann an 6 Pferden; der IX. Kreis (Mittel-

---

Heldenseelen.

Roman von V. Riedel-Ehrens.

(Nachdruck verboten.)

15) (Fortsetzung.)

„Hasse Dich", bat Vicky außer sich, indem sie Ruth auf das Sopha niederdrückte; „komm, meine arme Ruth, Du zitterst — ich habe hier noch eine Flasche Limonade, warte, ich gieße sie gleich in ein Glas für Dich. Laß die große stupide Person dort schwatzen", fuhr sie mit einem bösen Blick nach der geschlossenen Thür fort, „ihre Seele ist auf Kosten des kolossalen Körpers gänzlich verkrüppelt und verkommen, pflegt sie doch auch nur ihn, ohne das Geringste für ihren Geist zu thun. Ruth, um Deinetwillen verabscheue ich von heute an meine Schwester Erna."

Ruth saß da, die Hände im Schooß gefaltet, vor sich hinblickend, während langsam eine Thräne sich von ihrer Wimper löste.

„Ach, Vicky, was ist das für ein Abend! Das Bewußtsein zu besitzen, immer nur voll Eifer das Beste gewollt zu haben, und dann erleben zu müssen, daß man nichts gethan, daß Alles abprallte an der einsichtslosen Undankbarkeit des Anderen, das ist bitter, unsäglich bitter."

Da warf sich Vicky, überwältigt von dem Schmerz derjenigen, die so lange treue Mutterstelle an ihr vertreten, auf die Knie und schlang die Arme um Ruth's Gestalt.

* * *

Der zweite Pfingsttag brachte trübes Wetter; in der stillen Luft lag die dumpfe Schwüle eines heranziehenden Gewitters.

Dieser Wechsel gab Erna Grund zu schlechter Laune, weil er eine verabredete Partie nach Doßwitz verhinderte, und da Willy seines verdorbenen Magens wegen eine schlechte Nacht gehabt, ließ sie wie gewöhnlich ihren Aerger darüber an Ruth aus.

„Als ob Ruth dafür kann, daß Willy in der Küche sich an einer frischgebackenen Manteltorte überißt, während Du sie beschäftigt hältst, Deine am Dorngebüsch zerrissenen Spitzen auszubessern", gab Vicky, die tapfere Vertheidigerin Ruth's, wenig höflich zurück, während sie, stets möglichst unabhängig von Jedermann, am offenen Fenster ihren Radanzug ausbürstete. —

Der Nachmittag kam, die Schwüle hatte zugenommen, ohne das Gewitter gebracht zu haben; man erging sich im Park; Frau Gisela v. Birken sah belustigt den redlichen Bemühungen Vicky's zu, dem alten Junggesellen Herrn v. Schierstedt, der sich durch seine ungeheure Glatze und beängstigend lange X-Beine hervorthat, die für ihn ziemlich gefährliche Kunst des Radelns auf ihrem zierlichen Zweirad beizubringen.

Leah war ihr eine Vertraute geworden, zu der sie auf mütterlich wohlwollendem Fuße stand; war sie doch auch die Einzige, mit der sie von dem älteren Sohne Alexander sprechen durfte, ein Thema, das der besorgten Mutter eines der liebsten war, und das sie der früheren Beziehungen zu Marianne wegen dieser gegenüber aus Taktgefühl vermied; selbst Ulrich vermochte dem Bruder den der Mutter zugefügten Kummer nicht zu verzeihen und sprach ungern von dem Abwesenden.

Das hierdurch nach und nach entstandene schöne Verhältniß zwischen Leah und der alten Dame war Marianne natürlich nicht entgangen und hatte sie Anfangs etwas stutzig gemacht; es konnte geschehen, daß die Beiden mitten im eifrigen Gespräche unwillkürlich verstummten, sobald sich diese näherte, bis Leah ihr den Gegenstand der Unterhaltung genannt und damit das auffällige Verstummen erklärte. Das beruhigte sie schließlich, umsomehr, da der Zuneigung der von ihr verehrten Frau für sie selbst kein Abbruch geschehen war, und sie sah ein, Leah war ein begnadetes Wesen, man konnte gar nicht anders als sie lieben. —

Leah aber wußte, daß Frau von Birken jene spontane, aus dem Herzen kommende Sympathie für sie empfand, die uns unerklärlich oft beim ersten Erblicken eines Menschen gewaltsam erfaßt, und hieraus war allmählich ein der Schuld ähnliches Empfinden Marianne gegenüber entstanden; seit ihrem Erscheinen auf Friedensheim hatte sie die warme Liebe der Mutter gewonnen, und das veränderte Wesen Ulrich von Birken's begann; traf sie dadurch nicht der Vorwurf, den ersten Anstoß zu heimlichem Unfrieden gegeben zu haben? Dieses Bewußtsein quälte sie auch heute, nachdem es ihr vorhin wieder gewesen, als ob ein leiser Ausdruck verborgener Eifersucht in Marianne's Augen sichtbar geworden, als sie so heiter mit Frau Gisela plauderte, daß sie nicht anders konnte, als gelegentlich ihre Befürchtungen auszusprechen.

„Es kommt mir zuweilen vor," begann Leah schüchtern, während sie einen Augenblick allein sich in der Veranda befanden, „als hätte ich Ihnen ein Unrecht zugefügt, Frau v. Birken; und doch bin ich im Grunde schuldlos an der Zuneigung Ihrer Frau Mutter zu mir."

Marianne lachte ein wenig gezwungen; jetzt, wo Leah den Gedanken aussprach, kam sie sich selbst mit einem Mal recht selbstsüchtig und kleinlich vor.

„Meine liebe Leah," entgegnete sie weich, „offen gestanden war ich Anfangs allerdings betroffen, denn ich vergaß, daß es mir ebenso ergeht wie Mama, auch ich habe Sie lieb gewonnen wie eine Schwester; nun wir uns darüber ausgesprochen haben, wird die alberne Eifersucht mich nie wieder necken, ich müßte mich sonst ja vor mir selber schämen! Uebrigens fürchte ich, Mama hält mich für einfältiger, als ich bin — durch sie und den Umgang mit Ihnen, Leah, ist mir freilich nicht entgangen, was mir fehlt, wie unendlich viel Sie beide wissen und besitzen, was mir abgeht; dafür habe ich nun wieder mehr praktischen Sinn — und jeder muß verbraucht werden, wie er gerade ist, nicht wahr?"

„Gewiß; was ich den günstigen Verhältnissen an Gelerntem verdanke, ist kaum mein Verdienst, Ihnen aber verdanke ich so viel, daß es eine Lebensschuld für mich bleiben wird — fand ich doch das Beste, eine schöne Heimath. Frau von Birken liebt mich, und wo mir Liebe entgegengebracht wird, da erwidere ich sie von ganzer Seele; in der Stunde aber, wo die Zuneigung Ihnen einen Schatten von Kummer bereiten sollte, da sagen Sie es offen — und ich werde gehen."

„Bestes Kind, wer wird so empfindlich sein," erwiderte Marianne herzlich, bestürzt von dem bloßen Erwähnen solcher Absicht. „So geht es aber Euch begeisterten Leuten, immer wollt Ihr gleich den Himmel stürmen, und daneben wird übersehen, daß man vernünftig handelnd recht gut auf der Erde auskommen kann. Sie sind so arm an Liebe, stehen so verlassen auf der Welt da, sollte also ich, die im Ueberfluß der Liebe schwelgt, nicht das Herz der alten Mutter Ulrich's mit Ihnen theilen wollen? Da kennen Sie mich schlecht!

MARCHIVUM

rhein) mit 192 Mann an Stabübungen und 14 Musterriegen. Von 4—5 Uhr führte der X. Kreis (Oberrhein) mit 252 Mann Stabübungen vor und außerdem ein Massenturnen von 240 Mann an 36 Barren und mit 60 Mann an 5 Recken. Die Stabübungen wurden in ausgezeichneter Weise mit Musikbegleitung zur Ausführung gebracht. Das Massenturnen des Kreises bildete ein wohlgeordnetes, gelungenes Bild des Vereinsturnens, wie es der X. Kreis in Folge seiner langjährigen besonderen Pflege des Vereinsturnens zu bieten im Stande ist. Bei den Gemeinübungen erregten allgemeine Aufmerksamkeit die österreichischen Turner, die 376 Mann stark zu den Stabübungen antraten und ihre Uebungen gerade so gut ausführten als die Berliner, die bereits vor ihnen geturnt hatten. Ferner erschienen als eine Musterleistung die Barrenübungen der 220 Elsässer, die unter der Leitung des Turnlehrers Räuber in Straßburg als Gemeinübungen an 36 Barren ausgeführt wurden. Die ungarischen Turner haben den deutschen Kaiser in einer besonderen Depesche begrüßt. Diese lautete: „Die nach Hamburg ziehenden ungarischen Turner, auf deutschem Boden angelangt, senden ihre tiefste Huldigung Sr. Majestät dem deutschen Kaiser Wilhelm II., für dessen allerhöchste Persönlichkeit jeder Ungar begeistert ist.“ Um den von Hamburg nach Kiel reisenden 20,000 Turnern in ausgiebiger Weise die Möglichkeit zur Besichtigung der deutschen Kriegsflotte zu bieten, ist die vorzeitige Rückkehr des Panzergeschwaders aus der Nordsee befohlen worden. Die Flotte lief in Folge dessen am Mittwoch in Kiel ein. Gleichzeitig hat das Reichsmarineamt Weisungen ergehen lassen, den Turnern alle möglichen Erleichterungen zu gewähren.

Die obersten Sieger im Einzelwettturnen, Sechskampf, sind: Alfred Flatow mit 63,5, Karl Schumann mit 62 Punkten, beide von der Berliner Turnerschaft, Friedrich Sohsel-München mit 61,5 Punkten, Willy Oessen, Turnerverein Neuß mit 60,5 P., Karl Seidel und Alfred Korting vom Turnerbund Hannover, beide mit 60,25 P., die übrigen 99 Sieger erzielten zwischen 59,75 und 50 Punkten. Sieger im Ringen waren in Gruppe 1: Dadde vom Turnerverein Grüna bei Chemnitz, in Gruppe 2: Behringshausen von der Turnergemeinde Mülheim a. Rh. Sieger in volksthümlichen Wettkämpfen: Schleuderball-Weitwerfen: Lahmann vom Turnerverein Buhave 47,04 m, Anton Hayen vom gleichen Verein 41,35 m, Reinders vom Turnerverein Rothenkirchen 41,25 m, Behrend aus Buhave 41,17 m. Die übrigen 5 Sieger aus Breslau, Greifswalde, Buhave und Guben erzielten 39,7 bis 38,20 m. Die Sieger im Hindernißlaufen sind: Otto Reichmann vom Münchener Turnverein mit 12,8 Sekunden für 100 m. Ihm folgte Kahlert von Kiel mit 13,4 Sek. Die 7 anderen Sieger vertheilen sich auf Saarlouis, Frankfurt, München, Altona und Hamburg, sie brauchten 14 Sekunden. Die Sieger im deutschen Weitsprung sind: Buchheim-Leipzig mit 11,97 m, Wilhelm Lang-St. Louis mit 11,90 m, Alfred Augustin-Lübeck mit 11,85 m und Heinrich Merta-Offenbach mit 11,80 m. Die übrigen Sieger aus Neus, Bremen und Berlin sprangen 11,70—11,50 m.

* **Stadtpark.** Die gestern Abend stattgefundene Beleuchtung der Parkanlagen nebst italienischer Nacht hatte eine kolossale Menschenmasse nach dem Stadtparke gelockt, wozu der schöne Sommer-Abend auch ein gutes Theil beitrug. Das ganze Arrangement der Beleuchtung der Parkanlagen muß als ein sehr wohlgelungenes bezeichnet werden und machte einen geradezu prachtvollen Eindruck. Einen wunderbaren Effekt erzielte auch die Beleuchtung einzelner Parkpartien und der Sternwarte in verschiedenfarbigem Magnesiumlicht. Bis gegen Mitternacht weilte das Publikum in dem Etablissement und erging sich nach Herzenslust in den schönen Anlagen. Das Concert wurde von der Capelle Petermann in der altbewährten Weise ausgeführt.

* **Rockefellers Diktatur.** Man schreibt uns: Die überraschenden Vorgänge auf dem Petroleummarkte, insbesondere die Versuche der Rockefellerschen Standard Oil Komp., alle unabhängigen Petroleumshäuser auch in Deutschland zu unterdrücken und dann der russischen Gesellschaft zur Aufrichtung des Weltmonopols die Hand zu reichen, sind im Reichs- und Landtag bereits zur Sprache gebracht worden. Im badischen Parlamente handelte es sich naturgemäß nicht um die großen monopolistischen Pläne, sondern um die Stellung, welche Rockefeller sich auf unserem ersten südwestdeutschen Markt, in Mannheim nämlich, erobert hat. Dort üben die beiden Rockefellerschen Gesellschaften, die Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft und die Mannheim-Bremer Petroleumgesellschaft, da sie fast alle Tanks inne haben, geradezu ein Lagermonopol aus. Angesichts dieser Sachlage befindet sich die Regierung, welche an die abgeschlossenen Verträge gebunden ist, in einer um so übleren Lage, als die Rockefellerschen Agenten ihre dominirende Stellung, die sie über die von allen Tanks ausgeschlossenen Outsiders errungen haben, nicht zum Vortheil des Staates ausüben. Der Bericht der Handelskammer Mannheim ward den Lesern bereits mitgetheilt. Derselbe greift ohne Zweifel auf frühere Verhältnisse zurück. Mit ihrer entschiedenen Stellungnahme hat diese Körperschaft erreicht, daß man den Vorgängen auf dem Preismarkt und in der Verkehrsentwicklung allgemeine Aufmerksamkeit schenkte. Der Direktor der Mannheim-Bremer Petroleum-Aktiengesellschaft, Herr Packheiser, der bekanntlich vor längerer Zeit seinen Austritt aus der Handelskammer erklärte, ohne Gründe hierfür anzugeben, hat sich hierzu sicherlich entschlossen, weil er allein die monopolistische Tendenz nicht mehr gegen die Uebermacht der Mannheimer Kaufmannschaft zu vertheidigen vermochte. Die Nachricht, daß die Gesellschaft 48 pCt. Reingewinn erzielte, wovon sie 42 pCt. als Dividende vertheilte, hat auch noch dazu beigetragen, die öffentliche Meinung für eine entschiedene Stellungnahme gegen das Monopol und die dadurch bedingte Bedrohung unserer Konsumkraft zu gewinnen. Auch die Regierung soll zu einem entscheidenden Schritt entschlossen sein. Der Bruch des Lagermonopols soll unmittelbar bevorstehen. Es ist noch nicht bekannt, ob dies mit Vertragsauflösung geschehen soll oder nicht. Darüber wird man wohl bald, nachdem die Sache einmal kräftig im Fluß ist, Näheres erfahren. Jedenfalls ist es erfreulich, daß die Pure-Oil-Kompagnie, die sich wie einst die Firma Poth gegen die Uebermacht des Trusts wehrt, staatliche Hilfe findet.

* **Anschluß an das Fernsprechnetz.** Die Anmeldungen zum Anschluß an das Fernsprechnetz müssen spätestens bis zum 1. August bewirkt sein, da später einlaufende Gesuche erst nach dem 1. April 1899 berücksichtigt werden können.

* **Die Frühobstausstellung in Bühl, Kreis Baden,** vom 13. bis 15. August. Der Badische Obstbauverein wird seine projektirte Frühobstausstellung vom 13. bis 15. August in Bühl abhalten. Die Bedenken, ob man in diesem obstarmen Jahre von einer Ausstellung absehen soll, fanden keine Berücksichtigung. Es wurde im Gegentheil hervorgehoben, daß in diesem der Obstblüthe ungünstigen Frühjahr nur die widerstandsfähigsten Sorten zur Ausstellung kommen, was für den Obstbau von größter Bedeutung ist und den Zweck der Ausstellung, der nur der Förderung des Obsthandels dienen soll, in hohem Maße erreichen wird. Ueber die für den Großhandel und Massenanbau sich eignenden Obstsorten, sowie über die Gründung einer Centralstelle wird bei der am 14. August in Bühl stattfindenden Versammlung des Badischen Obstbauvereins eingehend verhandelt werden. Da nicht allein Mitglieder, sondern Jedermann sich bei dieser Ausstellung betheiligen kann, und der Verein über eine größere Anzahl Preise verfügt, wovon ein Theil von Gr. Ministerium dem Verein zur Verfügung gestellt wurden, so können die Aussteller, selbst wenn sie nur eine Sorte zur Ausstellung bringen, von den Preisrichtern berücksichtigt werden. Die Ausstellungskommission in Bühl wird bereitwilligst jede weitere Auskunft ertheilen. Da gerade in der Zeit der Ausstellung der so bedeutende Frühzwetschenmarkt ist, lohnt sich ein Besuch doppelt.

* **Freier Platz in der Schwetzinger Vorstadt.** Man schreibt uns: Der jüngste Beschluß unseres Stadtrathes, wonach auf den in diesem Frühjahr erfolgten neuen Vorschlag des gemeinnützigen Vereins in der Schwetzinger Vorstadt wegen der örtlichen Anlage eines Platzes, eine ablehnende Haltung erfolgt ist, hat in allen Kreisen der Einwohner daselbst, lebhafte Mißstimmung und großes Aufsehen erregt. In Folge dieser Abweisung will der Vorstand des gemeinnützigen Vereins, mit einigen Stadtverordneten und den Vertretern der Bezirks-Armenpflege in unserer Vorstadt zusammen bei Wirth Foßhag heute Abend 9 Uhr eine Berathung abhalten, von deren Ergebniß es abhängen soll, was weiter zu geschehen hätte. Interessenten in dieser Sache sind freundlichst eingeladen.

* **Die Zahl der Theilnehmer an dem Feuerwehrfest in Lörrach** ist, laut Anmeldung, auf 3700 angewachsen. Der Quartier-Commission fehlt es demgemäß nicht an Arbeit. Bei dem Fest wird auch die dem Landesverein gestiftete neue Fahne enthüllt und übergeben werden.

* **II. Kraft- und Arbeitsmaschinen-Ausstellung München 1898.** Wie vergangenen Sonntag, so wird auch für nächsten der Eintrittspreis ab 2 Uhr Nachmittags auf 50 Pfennige ermäßigt und so den weitesten Kreisen der Besuch ermöglicht. Dieser ist den außerhalb München Wohnenden ferner dadurch wesentlich erleichtert, daß an allen Sonnabenden bzw. Sonntagen auf den badischen, bayerischen, württembergischen und pfälzischen Eisenbahnstationen sogenannte „Ausstellungskarten“ zum einfachen Fahrpreise abgegeben werden, welche, wenn sie in der Ausstellung abgestempelt worden sind, zur freien Rückfahrt innerhalb zehn Tagen berechtigen.

* **Statistisches aus der Stadt Mannheim** von der 28. Woche vom 10. Juli bis 16. Juli 1898. An Todesursachen für die 36 Todesfälle, die in unserer Stadt vorkamen, verzeichnet das kaiserliche Gesundheitsamt folgende Krankheiten: In — Falle Masern und Rötheln, in — Falle Scharlach, in — Falle Diphtherie und Croup, in — Falle Unterleibstyphus (gastr. Nervenfieber), in 1 Falle Kindbettfieber (Puerperalfieber), in 4 Fälle Lungenschwindsucht, in 4 Fällen akute Erkrankung der Athmungsorgane, in 4 Fällen akute Darmkrankheiten, (in 3 Fälle Brechdurchfall, Kinder bis 1 Jahr 3). In 21 Fällen sonstige verschiedene Krankheiten. In 2 Fällen gewaltsamer Tod.

* **Geländet.** Gestern Abend wurde im Rhein eine etwa 50 Jahre alte weibliche Leiche geländet.

* **Muthmaßliches Wetter** am Samstag, den 30. Juli. In Frankreich und Süddeutschland sind noch zahlreiche gewitterige Lufteinsenkungen vorhanden, in Irland ist der Hochdruck wieder auf über 770 mm gestiegen und auch in Norddeutschland und Skandinavien hat der Hochdruck zugenommen. Für Samstag und Sonntag ist demgemäß zwar mehrfache Gewitterneigung, in der Hauptsache aber trockenes und heiteres Wetter in Aussicht zu nehmen.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cels.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10-theilig).	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
28. Juli	Morg. 7⁰⁰	756,4	14,8		N 2		
28. „	Mittg. 2⁰⁰	754,5	23,6		NNW 2		
28. „	Abds. 9⁰⁰	753,3	18,0		S 2	4,4	
29. „	Morg. 7⁰⁰	750,8	16,8		S 2		

Höchste Temperatur den 28. Juli + 24,0°
Tiefste „ vom 28/29. Juli + 16,0°

Aus dem Großherzogthum.

* **Ziegelhausen,** 28. Juli. Feuer vernichtete gestern die Scheuer des Kirchendieners Müller und den Dachstuhl des nächsten Gebäudes. Die Feuerwehr war schnell zur Hand und beschränkte das Feuer größtentheils auf seinen Herd.

* **Karlsruhe,** 28. Juli. Beim deutschen Turnfest in Hamburg ist es dem der hiesigen Turngesellschaft angehörenden Turner W. Küpferle gelungen, im Einzelwettturnen, trotz außerordentlich großer Konkurrenz (ca. 1200 Einzelturner), einen Preis zu erringen.

* **Karlsruhe,** 28. Juli. Als Candidat für den Freiburger Erzbischofsitz, der die meisten Aussichten hat, wird hier der Stadtpfarrer Dr. von Rüpplin in Ueberlingen bezeichnet.

* **Müllheim,** 28. Juli. Seit einigen Tagen macht der Rescherich, an dessen Auftreten und Gefährlichkeit noch vor kurzer Zeit manche Landwirthe zweifelten, auf Trauben und Blättern solch' große Fortschritte, daß in verschiedenen Gemarkungen der Bezirke Müllheim und Lörrach ein großer Theil des Herbstes zerstört ist und der Rest auf dem Spiel steht, wenn nicht sofort umfassende Maßregeln zur Bekämpfung ergriffen werden.

* **Neustadt,** 26. Juli. Dieser Tage brachten der Gesangverein „Hochfirst“, sowie die Stadtmusik Sr. Excellenz Herrn Minister Eisenlohr ein Ständchen dar. Der Gesangverein „Hochfirst“ besteht aus lauter ultramontanen Mitgliedern. Wacker ist Ehrenpräsident!

* **Freiburg,** 28. Juli. Der Jahresbericht der Handelskammer des hiesigen Kreises für das Jahr 1897 besagt in der Einleitung, daß die wirthschaftlichen und allgemeinen geschäftlichen Verhältnisse im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr wesentliche Aenderungen in den meisten Zweigen des Erwerbslebens nicht aufzuweisen hatten. Einen besonders günstigen Einfluß auf den Gang einer großen Anzahl industrieller Unternehmungen, sowie gewerblicher und Handelsgeschäfte übte wieder die lebhafte Bautätigkeit aus, die sich nicht nur in Freiburg, sondern auch in den Städten der Umgebung im Laufe des Jahres entwickelte. In Freiburg allein wurden 112 neue Wohnhäuser erstellt. Der Bericht hebt ferner die immer größer werdenden Schwierigkeiten des Geschäftes in der Mühlenindustrie hervor.

* **Lörrach,** 28. Juli. Von Samstag bis Montag (30. Juli bis 1. August) wird hier der 17. badische Feuerwehrtag abgehalten, verbunden mit einer Ausstellung von Löschgeräthen, Feuerwehrutensilien u. dgl. An Mitglieder der hiesigen Stadt- und Fabrikfeuerwehr werden Ehrenzeichen für 25jährigen Dienst in der Feuerwehr überreicht. Bis jetzt sind aus Baden, Elsaß und der Schweiz rund 4000 Feuerwehrleute angemeldet. Die Einwohnerschaft bietet durch Bekränzung und Beflaggung der Häuser, Errichtung von Ehrenpforten und Ausschmückung des Bahnhofes Alles zur würdigen Aufnahme der Gäste auf. Zur Bewältigung des zu erwartenden starken Verkehrs werden zahlreiche Sonderzüge eingelegt. Die Ausstellungsgüter langen aus ganz Deutschland in großer Zahl an.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* **Germersheim,** 28. Juli. An der in einigen Tagen hier stattfindenden Belagerungsübung betheiligt sich auch die in München garnisonirende Luftschiffer-Abtheilung, von der ein Theil bereits eintraf. Die Luftschiffer sind mit verschiedenen Ballons, darunter auch mit einem sog. Drachenballon neuesten Systems ausgerüstet und werden während der Uebung sowohl den Vertheidigern, als auch den Belagerern der Festung zugetheilt.

* **Landau,** 28. Juli. Mit der Anstellung weiblicher Telegraphenbeamten bei den Pfälzischen Eisenbahnen soll es nach dem „Anz.“ jetzt Ernst werden. In den letzten Tagen sind u. a. bei der hiesigen

Buntes Feuilleton.

— **Auf der Palästinareise** werden der Kaiser und die Kaiserin bei dem Ausflug nach Baalbeck und Damaskus eine der interessantesten und schönsten Bahnstrecken der Welt benutzen, die von einer französischen Gesellschaft erbaute, erst 1895 eröffnete Libanonbahn, die von Beirut über den Libanon und Antilibanon hinweg nach Damaskus und weiter nach dem Hauran führt. Von der Küste an klimmt die zum Theil auf Zahnradstrecken eingerichtete Bahn zunächst in zahlreichen Schleifen und Kehren durch viele Tunnels und über kühn die wilden Schluchten überspannende Brücken zum Kamm des Libanon empor. Der Reisende hat hierbei immer neue, herrliche Ausblicke auf das tiefblaue Meer und auf das schöne Beirut und seine herrlichen, vom rothen Gestein des Gebirges sich farbenprächtig abhebenden Pinien- und Olivenwälder, Obstgärten, Weinberge und Palmengruppen. Ihren höchsten Punkt, nahezu 1500 Meter, erreicht die Bahn innerhalb des 360 Meter langen Tunnels von Baidar. An dieser Stelle ist sie eine der höchstgelegenen Bahnstrecken der Erde. Von der Libanonhöhe senkt sich die Strecke in das zwischen Libanon und Antilibanon sich ausdehnende, von Weingärten und Maulbeerplantagen bedeckte Thal El Biskâ, das alte, wegen seiner Fruchtbarkeit berühmte Cölesyrien hinab und erreicht die Station Muallaka, von wo aus die Ruinen von Baalbek in vierstündiger Wagenfahrt erreicht werden. Nachdem die Bahnlinie das an 1100 Meter hoch liegende Thal durchquert hat, steigt sie aufs Neue empor, um die 1405 Meter betragende Paßhöhe des von dem mit ewigem Schnee bedeckten Zermon überragten Antilibanon zu erreichen. Von hier aus senkt sich die Bahn, meist dem mit Eichen, Pappeln, Wallnuß, Aprikosen und Aepfelbäumen, wilden Rosensträuchern und Weinreben üppig bestandenen Thal des Barada folgend, nach Ueberwindung zahlreicher Tunnels hinab zu der etwa 700 Meter über dem Meere liegenden Ruta, der von den orientalischen Dichtern mit Ueberschwenglichkeit als Abglanz des Paradieses besungenen Gartenlandschaft, aus deren grüner Mitte die unzählbaren Minarets von Damaskus aufragen.

— **Einen Trinkspruch Blüchers** bringt ein neu erschienenes Buch in Erinnerung: Es war in Karlsbad, der Friedensstörer Napoleon war endgiltig beseitigt und auf St. Helena unschädlich gemacht. In dem freundlichen böhmischen Städtchen hatte sich eine illustre Gesellschaft zusammengefunden, viele der höchsten Würdenträger und Generale der verbündeten Monarchen, unter letzteren der Fürst Blücher, der populärste von allen, und der Fürst Schwarzenberg, der vornehmste. Der alte Blücher gab ein großes Gastmahl und hatte neben sämmtlichen Generalen natürlich auch den Fürsten Schwarzenberg eingeladen. Es war bekannt geworden, daß der Marschall Vorwärts bei diesem Festmahle seinen erlauchten Gast durch einen Trinkspruch auszeichnen wolle, ebenso war aber auch längst allgemein bekannt, daß Blücher mit Schwarzenberg niemals so recht im Einverständniß gewesen war und sich häufig sehr derb über die von Schwarzenberg befohlenen Maßregeln während des Feldzugs ausgesprochen hatte. War das Erstaunen schon groß, daß Blücher überhaupt reden wolle, so stieg es in das Ungeheure, als man erfuhr, daß er beabsichtigte, den Feldmarschall Schwarzenberg als Feldherrn zu feiern. Blücher erhob sich und schlug an sein Glas: es war so still an der großen, prachtvoll geschmückten Tafel, daß man eine Feder zur Erde hätte fallen hören. Die unter schneeweißen, buschigen Brauen liegenden Augen des greisen Helden leuchteten wie ehemals an seinem schönsten Schlachttage, als er begann: „Meine Herren, trinken Sie mit mir auf das Wohl des erlauchten Feldmarschalls, des Fürsten Schwarzenberg, des großen Feldherrn, der den Feind schlug, trotzdem drei Monarchen in seinem Hauptquartier waren!“ Zuerst eine allgemeine beängstigende Stille, dann aber brach der Sturm los und ungeheurer Jubel erschütterte den hohen Festsaal. Wenns aber nicht der alte Blücher, der alte von seinem Monarchen so hochgestellte und gefeierte Marschall Vorwärts gewesen wäre, so würde ihm vermuthlich dieser Trinkspruch sehr schlecht bekommen sein — so wenigstens berichtet der preußische General von Holzogen, dessen Memoiren der vorerzählte, bisher kaum in die Oeffentlichkeit gelangte Toast mit seinen Nebenumständen entnommen ist.

— **Ein sechsfacher Mörder.** Vor den Geschworenen des Eure-Departements im Hauptort Evreux in Frankreich wurde dieser Tage in der Strafsache Caillards verhandelt, des sechsfachen Mörders, der in Nassandres eine ganze Familie, Vater, Mutter, Großmutter und drei kleine Kinder, theils von außen durchs Fenster in ihrer Stube erschoß, theils mit dem Messer abschlachtete, um zu stehlen. Das Ungeheuer ist 27 Jahre alt, ein elender Knirps, fast zwerghaft, mager, schwächlich, sozusagen ohne Schultern, mit spindeldürren Aermchen, an deren Ende zwei grauenhafte, riesige, schaufelförmige Hände wegen ihrer Unverhältnißmäßigkeit einen erschreckenden Eindruck machen. Sein Gesicht verräth nicht, wen man vor sich hat. Der Mörder sieht unbedeutend und bei oberflächlicher Betrachtung eher gutmüthig aus. Sorgfältige Prüfung seines Geisteszustandes ergab keine Unzurechnungsfähigkeit. Er ist aber trotzdem erblich belastet. Sein Vater war ein Trunkenbold, seine Mutter führte einen berufsmäßig unsittlichen Lebenswandel. Er selbst beging als Kind kleine Obstdiebstähle, die wenig bezeichnend sind, und gefiel sich in tückischen, heimlichen Sachbeschädigungen, was schon eher Schlüsse auf seinen Geisteszustand gestattet. Er war vor einigen Monaten eines Doppelmordes an einem alten, einsam wohnenden kleinbäuerlichen Ehepaar angeklagt, wurde aber wegen ungenügender Beweise freigesprochen. Indeß besteht kaum mehr ein Zweifel, daß er das Verbrechen wirklich begangen hat. Seinen sechsfachen Raubmord beging er am 27. März. Das Verhör gestaltet sich folgendermaßen: „Ich hatte keine Arbeit und kein Geld. Da dachte ich, ich könnte wohl wildern, und beschloß, Nachts nach Brionne zu gehen, um bei einem Büchsenmacher eine Büchse zu stehlen. Ich kaufte mir unterwegs um 24 Sous Patronen. In Brionne war es noch zu früh. Ich mußte warten, bis es dunkel wurde und stahl inzwischen zwei Kaninchen, die ich in einen Sack steckte, den ich mithatte. Beim Einbruch der Nacht stahl ich im Laden des Herrn Picard zwei Flinten, einen Karabiner und zwei Revolver, die auch in meinen Sack wanderten. Dann brachte ich die Nacht auf den Wiesen zu und kehrte bei Tagesanbruch nach Lisieux heim. Unterwegs blieb ich vor dem Hause der Leblonds stehen. Ich dachte, es müsse von wohlhabenden Leuten bewohnt sein. Ich wollte stehlen. Vorsitzender: Sie luden aber die Flinte? Caillard: Ja. Vorsitzender: Sie wollten also morden und nicht stehlen. Caillard: Ich stieg durch eine Lücke in der Hecke in den Garten. Zwei oder drei Schritt vom Glasfenster sah ich einen Mann in seiner Stube sitzen und lesen. Ich zielte und schoß. Ich mußte wohl, wenn ich stehlen wollte! Ich hörte Geräusch im Nebenzimmer, legte an und wartete. Frau Leblond trat ein, beugte sich über den Leichnam ihres Mannes, der auf den Boden gerollt war, ich schoß und tödtete sie. Ich wollte ins Haus treten, da sah ich zwei Kinder in die Stube kommen, den neunjährigen Léonce und den siebenjährigen Paul. Ich schoß und tödtete sie mit meiner zweiten Flinte. Ich trat nun ins Zimmer. Frau Leblond lag über ihrem Mann. Die beiden Kinder lagen einander in den Armen. Zunächst lud ich meine Waffen wieder. Dann suchte ich mich zu stärken, da ich seit dem Abend vorher nichts gegessen hatte, und trank aus einer Rumflasche, die auf dem Tische stand. In diesem Augenblick ging die Thür auf und ein kleines Mädchen im Nachthemd trat ein. Auf einer Kommode lag in meinem Handbereich ein Messer, ich — ich — ich — war überrascht — ich —, Vorsitzender: Sagen Sie uns, was Sie diesem Kinde gethan haben, das vor Ihnen niederkniete und um Gnade flehte. Caillard: Ich habe es umgebracht. Vors.: Auf welche Weise? Caillard: Den Hals — drei Messerstiche. Vorsitzender: So. Sie haben das Kind geschlachtet und den Leichnam mit Füßen getreten. Auf dem Gesicht dieses fünfjährigen kleinen Mädchens haben Sie die Kothspur Ihrer Stiefelsohle zurückgelassen. Sie haben eine Stimme eine Treppe hoch um Hilfe rufen hören. Das war die 78jährige Großmutter, die gelähmt im Bette lag und sich nicht rühren konnte. Caillard: Ja. Ich ging hinauf und tödtete die Alte. Vorsitzender: Auf welche Weise? Caillard: Ich setzte ihr das Gewehr ans Kinn und zerschmetterte ihr mit einem Schuß den Kopf.“ Das Uebrige ist nicht erwähnenswerth. Caillard blieb sieben Stunden lang im Hause und erbeutete — ganze 30 Francs!

— **Die magnetische Familie,** eine höchst wahrheitsgetreue Sommergeschichte: „Zog da ein ehrlicher Schwede mit seiner Frau und seinen Kindern nach Upper Yakima, Washington, kaufte sich 'ne Hufe Land und fängt an sich ein Häuschen zu zimmern. Beim Einrammen der ersten Pfähle sprudelte eine Quelle hervor, und was für eine! Die brillanteste Eisenquelle, die sich denken läßt. Ein famoses Wasser, von dem die Familie, die ihr Haus ein Stück weiterrückt, tagtäglich trinkt und bei dem sie gedeiht, na, wie man eben bei Eisen nur gedeihen kann. Eines Tages nun, vorige Woche war es, zieht ein Gewitter 'rauf, und es donnert und blitzt und — krach — schlägt ein Blitz in die Hütte ein, thut aber weder Mr. Peter Stromstadt noch der Frau, noch den Kindern was zu Leide, vom Schrecken abgesehen. Früh aber steht die Frau auf, tritt zum Herd und will Feuer machen. Sie greift nach der Kohlenzange und — bringt sie nicht mehr los. Bringt sie nicht los von der Hand und schreit und schreit. Ihr Mann springt aus dem Bette, läuft hin und greift nach der Zange, hängt aber im selben Augenblicke gerade so fest dran wie seine Frau! Endlich reißt er sich los, wickelt 'nen Lappen um seine Hand und macht auch die Frau von der Zange los. Nun nimmt die Frau die Zinntassen vom Küchenbrett 'runter, und — 's ist zu toll — auch diesen bleiben, wie verhext, an den Fingern hängen. Wieder greift der Mann mit dem Lappen ein, und der Kaffee kommt glücklich auf den Tisch. Kaum aber fassen die Kinder nach den Schalen und führen sie zum Munde, hängen die auch schon an Hand und Lippen fest. Kurz und gut, wozu so viele Worte: der Blitz hatte die ganze Familie, die von Eisen durchsetzt war, magnetisch gemacht.“

MARCHIVUM

Station acht Damen angenommen worden, um sich für eine Ende September abzuhaltende Prüfung im Telegraphendienst auszubilden.

* **Bergzabern**, 28. Juli. Hier fand die 46. Jahresfeier des pfälzischen Hauptvereins der Evangelischen Gustav-Adolf-Stiftung statt. 75 Delegirte waren anwesend.

* **Sausenheim**, 28. Juli. Ein Besitzer, dem in der Nacht ein Baum voll Kirschen gebrochen wurde, ließ Folgendes durch die Ortsschelle bekannt machen: „Diejenigen, welche vergangene Nacht meine Kirschen brachen, werden gebeten, dieselben vollständig zu brechen, aber aufpassen, damit keine Aeste abgerissen werden und keiner von der Leiter fällt, denn für Unglücksfälle werde ich nicht haften. Aber aufpassen — damit er in keine Falle geräth!"

* **Ober-Roden**, 28. Juli. Der Sozialdemokrat, der bei einer Wahlversammlung des Centrums das Wort gesprochen: „Halt's Maul, du Dreckpfaff!" wurde kürzlich zu 15 Wochen Gefängniß und in die Unkosten wegen doppelten Hausfriedensbruches verurtheilt.

* **Worms**, 28. Juli. Als Oberbürgermeister der Stadt Worms ist Notar Dr. Hubert in Oppenheim ausersehen.

* **Darmstadt**, 28. Juli. Der Vorstand des Landeslehrervereins im Großherzogthum Hessen gibt der hessischen Lehrerschaft bekannt, daß noch im Laufe dieses Herbstes an die Staatsregierung und die Ständekammern eine Petition gerichtet werde, in welcher um Uebernahme der Kosten der Volksschule auf die Staatskasse gebeten wird. Auf diese Weise soll die volle Verstaatlichung der Volksschule in die Wege geleitet und die Stellung des Volksschullehrers als Staatsbeamter erwirkt werden.

* **Mainz**, 28. Juli. Morgen findet hier ein interessantes militärisches Schauspiel statt, der Uebergang einer Eskadron Husaren über den Rhein durch Schwimmen.

* **Stuttgart**, 28. Juli. Hier stießen zwei Rangierabtheilungen auf dem Hauptbahnhofe zusammen. Zwei Lokomotiven sind erheblich beschädigt, zwei Wagen zerstört. Ein Unkoppler wurde schwer verletzt, ein anderer beschädigt. Der Schaden ist noch nicht abgeschätzt.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim**, 28. Juli. Ferienstrafkammer. Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Dr. West. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt Morrath.

1) Eine saubere Diebesgesellschaft wurde für einige Zeit unschädlich gemacht. Der 19jährige Taglöhner Josef Ehret aus Konstanz, welcher nur Arbeit annimmt, um wieder Diebstähle „auszuhecken", arbeitete bei der Firma Emanuel Kaufmann in F 6, wobei er wahrgenommen hatte, daß in einem Zimmer altes Zinkblech aufbewahrt ist. Er theilte dies im „Ritter St. Georg" seinen „Kollegen und Mitgliedern", dem Taglöhner Bernhard Sackmann von hier, dem Taglöhner Julius Kerber von hier, mit und holte mit den Letzteren am 29. Mai aus dem Zimmer, indem sie dasselbe aufbrachen, das Zinkblech heraus. Da es zu spät war, dasselbe zu verkaufen, versteckten sie es hinter dem Kriegerdenkmal im Gebüsch und verkauften es am andern Tag mit Zuziehung des Taglöhners Eduard Häuber von hier. Den Erlös theilten sie unter einander. Ferner entwendeten sie gemeinschaftlich sowie mit Hilfe eines weiteren Genossen des Taglöhners Otto Schickentanz aus Bochum von einem städt. Vorplatz eine Menge altes Eisen 2c., verkauften es, und theilten den Erlös ebenfalls je nach „Arbeitsleistung." Sackmann erhielt wegen schweren u. einfachem Diebstahls zusammen 5 Monate 2 Wochen Gefängniß, Ehret wegen schweren und einfachen Diebstahls im wiederholten Rückfall 1 Jahr 9 Monate Gefängniß, Kerber als rückfälliger Dieb 1 Jahr Gefängniß, Häuber ebenfalls als rückfälliger Dieb, erhielt 8 Monate Gefängniß und Schickentanz erhielt wegen einfachen Diebstahls 2 Monate Gefängnißstrafe zudiktirt.

2. Fuhrmann Jakob Vollmer aus Hockenheim wurde von der gegen ihn erhobenen Anklage der fahrlässigen Körperverletzung freigesprochen.

3. Wegen unzüchtiger Handlungen an einem noch nicht 14 Jahre alten Kinde erhielt der Taglöhner Martin Hopp aus Weinheim 6 Monate Gefängniß.

4) Fabrikarbeiter August Vogel aus Durlach entwendete in der Fabrik von Weil u. Co. auf dem Waldhof aus einem Schrank eine seinem Nebenarbeiter gehörige Uhr, damit sie der Fabrikarbeiter Josef Menkhaus ein gebürtiger Amerikaner, in gleicher Fabrik beschäftigt, tragen kann, was dieser auch that und dann versetzte. Vogel erhielt wegen Diebstahls mit wiederholten Rückfällen 6 Monate Gefängniß. Letzterer erhielt wegen Hehlerei 4 Monate Gefängniß.

5) Wegen unerlaubter Ausspielung erhielt der Maurer Franz Klemm in Wallstadt 3 M Geldstrafe event. 1 Tag Gefängniß.

6) Der Schweinehändler Julius Büchner in Neulußheim brachte in Erfahrung, daß die Eheleute Feldhüter Philipp Bender am 22. Mai 2 Mutterschweine verkauft haben. Er ging zu den Eheleuten Bender, wollte diese bestimmen, den Verkauf rückgängig zu machen, was diese aber nicht thaten, sondern ihm sagten, wenn die betr. Käufer nicht kommen, kann er die Schweine haben. Trotzdem ließ er durch eine dritte Person den rechtmäßigen Käufern sagen, daß er die Schweine schon gekauft habe und diese nur von ihm zu haben seien. Das Gericht erkannte gegen ihn wegen Betrugsversuchs unter mildernden Umständen auf eine Geldstrafe in der Höhe von 40 M event. 8 Tage Gefängniß.

7) Erfolglos war die Berufung des Steinbrechers Heinrich Wünsch aus Dossenheim und des Steinbrechers Peter Ehrhard aus Wilhelmsfeld, welche laut Urtheil des Gr. Schöffengerichts Heidelberg wegen gemeinschaftlich verübter Körperverletzung 14 Tage resp. 1 Woche Gefängniß erhielten.

8) Zurückgewiesen als unbegründet wurde die Berufung des Schlosserlehrlings Karl Friedrich Spegg aus Heidelberg, der durch Urtheil des Gr. Schöffengerichts Heidelberg vom 21. Juni wegen Sachbeschädigung 3 Tage Gefängniß erhielt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Conservatorium für Musik. Das Programm der Samstag Abend im Casinosaale stattfindenden Aufführung enthält an Instrumentalnummern Kompositionen von Beethoven, Mendelssohn, Weber, Grieg und Rob. Kahn, an Vokalnummern solche von Weber, Brahms, Ph. Scharwenka, Ambroise Thomas und einige Stücke älterer Meister. In der Arie der Agathe aus „Freischütz", in einigen seltener gesungenen, aber überaus werthvollen Brahms'schen Liedern, soll Fräulein Emmy Zimmermann, die nach Absolvirung ihrer Studienzeit das hiesige Conservatorium verläßt, um in die theatralische Praxis überzugehen, Gelegenheit gegeben werden, ihr Können noch einmal nach den verschiedensten Richtungen vor den Besuchern der Conservatoriums-Aufführungen zu bethätigen. Außerdem wird die junge Dame noch als Führerin des Frauenchors das Sopran-Solo in dem J. Scharwenka'schen Chor „Abendfeier in Venedig" zum Vortrag bringen.

Heinrich Bötel geht im Oktober nach Amerika. Als Honorar für 36 Abende erhält Bötel 20,000 Dollar, für jeden weiteren Abend 500 Doll., außerdem freie Reise 1. Klasse Schnelldampfer hin und zurück sowie 1. Klasse Eisenbahn und Dampferfahrt in Amerika für 2 Personen.

Hauptmann Josef Lauff vom Fußartillerieregiment Nr. 6, der bekannte Dichter und Romanschriftsteller, ist zum Intendanturrath am Wiesbadener Hoftheater ernannt worden.

Fräulein Emmy Destinn ist für das Berliner königl. Opernhaus bereits nach ihrem ersten erfolgreichen Gastspiel engagirt worden.

Der Kaiser hat sich gegen die Ausführung von Denkmälern in minderwerthigem Metall ausgesprochen. Jetzt erlassen auch die zuständigen Minister eine Verfügung hierüber an die Landräthe.

In Tunis fanden an einer Stelle, wo nichts darauf hindeutete, nahe der Eisenbahn Goulette-Tunis bei dem Haltepunkt Khereddin, vor einigen Tagen Eingeborene beim Sandholen drei ziemlich wohlerhaltene Standbilder aus weißem Marmor, eine männliche und zwei weibliche, über 2 Meter hoch und zwischen ihnen, in gleichen Abständen sie trennend, zwei Marmorsäulen, in einer Reihe liegend, in einer Tiefe von kaum 1 Meter unter der Erde. Dem einen Standbild fehlten die Hände, dem zweiten die Füße, dem dritten der Kopf. Der Bürgermeister hieß die Araber sofort die Arbeit unterbrechen, die jedoch gleich andern Tages nach Anordnung des Direktors der Museen und Ausgrabungen durch berufene Hände wieder aufgenommen wurde. Die interessanten Fundstücke wurden in das Museum gebracht.

Die Sammlungen für das Johannes Müller-Denkmal in Coblenz haben so guten Erfolg gehabt, daß bis jetzt bereits 20,000 M vorhanden sind.

Tagesneuigkeiten.

— Ein furchtbares Hagelwetter verheerte die Ufer des Comersees. In der Stadt Como wurden selbst Dächer von faustgroßen Schlossen zertrümmert; am meisten haben die Stationsgebäude in Chiasso gelitten. Das Wenige, was die früheren Gewitter an Feldfrüchten, Wein und Obst übrig gelassen haben, ist nunmehr total vernichtet.

— Aus Nürnberg meldet man Exzesse, die angeblich von Soldaten gegen Offiziere in Civil begangen wurden. Einer der Offiziere, die radelten, erhielt einen Messerstich. — In Roth am Sand wurde an einer Dienstmagd ein Lustmord verübt. Ein 39 Jahre alter Taglöhner, der des Mordes verdächtig ist, ist flüchtig.

— Drei unschuldig Verurtheilte sind in Frankreich aus dem Gefängnisse entlassen worden. Der Büreaudiener Jamet erhielt 30,000, der Dachdecker Leger ebensoviel, und das Dienstmädchen Vernet 10,000 Frcs. Entschädigung.

— In einem Pistolenduell, das in Berlin stattfand, wurde der Dr. med. Voges erschossen.

— Auf den katholischen Pfarrer in Rosmierz (Oberschlesien) feuerte ein radfahrender Arbeiter aus einer mit Schrot geladenen Pistole zwei Schüsse ab, welche nicht den Pfarrer, aber sechs spielende Kinder trafen, die sämmtlich schwer verletzt wurden. Der Attentäter ist entkommen. Es liegt ein Racheakt vor; denn der Pfarrer erhielt kürzlich zahlreiche Drohbriefe.

— Zwischen Muskau und Weißwasser stürzten zwei mit Arbeitern besetzte Wagen der gräflich Arnimschen Schmalspurbahn die hohe Böschung hinab. Eine Arbeiterin blieb todt; mehrere andere Personen wurden verletzt. Den Unfall hat ein Bubenstück herbeigeführt, indem zwei große Steine auf die Schienen gelegt wurden.

— In Elberfeld vermachte der Reniner Lukas den Armen 10.000 M.

— In Saarbrücken wurde ein Mann in den Fluß geworfen und ist ertrunken. Die Untersuchung nach den Thätern ist im Gange.

— In Koblenz ertrank ein Soldat auf der militärischen Schwimmanstalt.

— In dem Verzeichniß der Passagiere der „Bourgogne" befinden sich die Namen von vier deutschen Damen, die nicht gerettet und auch nicht untergegangen sind. Ein glücklicher Zufall hatte sie nämlich im letzten Augenblick noch von dem Betreten des Unglücksschiffes abgehalten. Eine der Damen erkrankte plötzlich; trotzdem die Koffer schon auf dem Dampfer verstaut waren, entschloß sich die Gesellschaft zum Warten. Als Freunde der Damen auf die Kunde von dem Unglück voll Besorgniß bei den Angehörigen Erkundigungen einziehen ließen, erfuhren sie zu ihrem freudigen Erstaunen, daß die Damen überhaupt nicht abgereist waren.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Der spanisch-amerikanische Krieg.

Madrid, 28. Juli. Der Minister des Auswärtigen bestätigte, daß Vorschläge für Friedensverhandlungen gemacht worden seien, weigerte sich aber, Einzelheiten mitzutheilen. — Die von den Amerikanern unerwartet gemachten Schwierigkeiten des Truppentransports sind durch die „Compania Transatlantica" gehoben. Gestern ging der erste Dampfer nach Santiago mit Geleitbrief des amerikanischen Konsuls von Gibraltar. Die Soldaten kommen in Quarantäne nach Satander, Coruna und Vigo. — Die Amerikaner beschossen gestern Tunas.

Madrid, 28. Juli. Macias telegraphirt aus Puerto Rico: Der Feind rückte gestern Nachmittag in der Richtung auf Yanco an der Südküste Puerto Ricos vor und lieferte mehrere kleine Gefechte gegen 700 Reguläre und Voluntarios, die den Feind während der Nacht beunruhigten. Beim Morgengrauen fand ein einstündiger Kampf statt, worauf der Feind auf seine jetzt noch besetzte Stellung zurückging. Einer der vor San Juan liegenden Amerikaner schoß einen Handelsdampfer in der Hafeneinfahrt in den Grund. Nach Aeußerungen der hiesigen Minister ist aber dieser Dampfer durch die eigene Hafenbehörde von San Juan in den Grund gebohrt worden, um die Eingänge zu versperren. — Die Minister bestätigen die in Washington durch den französischen Botschafter gemachten Vorschläge und bitten um Einleitung der Friedensverhandlungen, die am 24. d. überreicht wurden, während die amerikanische Expedition bereits am 23. nach Puerto Rico abgegangen war. Zunächst ist der Zweck des Vorschlags wohl nur Waffenruhe. — Wie aus Havanna telegraphirt wird, veröffentlicht der Bischof einen aufsehenerregenden Hirtenbrief, in dem er sagt, es sei unbedingt nothwendig, bis zum Tode zu kämpfen. Unmöglich könne man vom Heere verlangen wollen, ohne Kampf die Waffen niederzulegen. Nach so vielen Opfern und Leiden müßte jede Handbreit Landes mit Gut und Blut vertheidigt werden, um wenigstens gegen die Ungerechtigkeit der amerikanischen Einmischung protestiren zu können.

Madrid, 28. Juli. Die Behörden haben zwar die karlistische Bewegung in den Provinzen Cuenca, Maestrazgo und an der Grenze von Navara und Guipuzcoa im Auge, glauben aber an Uneinigkeit im karlistischen Lager. Gestern wurde hier ein Mann verhaftet, der den Arbeitern drei Pesetas anbot, falls sie sich einer karlistischen Bewegung anschließen würden.

Newyork, 28. Juli. Wie es heißt, werden die spanischen Truppen auf Puerto-Rico aus den einzelnen Städten in San Juan zusammengezogen, dessen Befestigungen verstärkt werden.

Paris, 28. Juli. Die „Temps" meldet aus Madrid: In Anbetracht dessen, daß keine Kriegsentschädigung gefordert und die Souveränität Spaniens auf den Philippinen gewahrt wird, scheint die Mehrheit der hiesigen Presse die von Mc Kinley gestellten Bedingungen für annehmbar.

Hamburg, 29. Juli. Der Bäckerausstand ist beendet. Die Ausstandsleitung hat den Ausstand als aussichtslos aufgegeben.

Düsseldorf, 29. Juli. Die Regierung hat hier, wie es heißt, die Ausweisung sämmtlicher ausländischen Polen angeordnet, die nicht in der Landwirthschaft beschäftigt seien. Industriellen Arbeitern, die bereits länger als zwei Jahre hier thätig seien und deren Ausweisung dem Arbeitgeber Verluste verursachen würde, sei der Aufenthalt ausnahmsweise bis zum 15. November gestattet worden. Landwirthschaftliche Arbeiter dürften bis zur Beendigung der Saisonarbeiten geduldet werden.

Wien, 28. Juli. Die für heute geplante Reise des Ministerpräsidenten Grafen Thun nach Pest unterblieb.

Pest, 28. Juli. Ueber den gestern unter Vorsitz des Ministerpräsidenten abgehaltenen Ministerrath erfährt der „Pesti Hirlap", es sei darin die Anschauung zur Geltung gekommen, die ungarische Regierung habe zu den Vorgängen in Oesterreich keinerlei Stellung zu nehmen.

Bern, 28. Juli. Die Auswechslung der Ratificationsurkunden zum schweizerisch-italienischen Staatsvertrag betreffend den Simplondurchstich hat heute stattgefunden.

Paris, 28. Juli. Das Blatt „L'Aurore" berichtet, der Unterrichtsminister Bourgeois habe den Professor Stapfer für sechs Monate von seinem Amte als Decan der literarischen Facultät zu Bordeaux enthoben, weil der Kriegsminister Cavaignac dazu gedrängt habe. — General de Gallifet ist als Zeuge im Prozeß gegen Picquart vorgeladen. Picquart hat sich wiederholt auf die günstige Meinung Gallifets über ihn berufen. — Der „Temps" bespricht in einem Leitartikel die Angelegenheit des Professors Stapfer in Bordeaux. „Wir können", so heißt es darin, „nicht an die gemeldete Suspendirung glauben, solche Art Maßregelungen würde dem Geschmack Leon Bourgeois zu wenig entsprechen. In einer so unklaren, verwirrenden Sache kann die Regierung von französischen Bürgern, mögen sie nun Beamte sein oder nicht, keineswegs fordern, daß sie ein solches Verfahren anstandslos gutheißen, oder gar gedankenlos bewundern, wie Victor Hugo wollte, daß man ihn stets bewunderte. Um des Friedens der Gemüther willen thäte die Regierung besser, ein für alle Mal die Gesetzlichkeit jenes Verfahrens aufzuklären. Neulich wurde amtlich diese Gesetzlichkeit behauptet, heute geschieht das schon nicht mehr. Möge die Regierung doch endlich einmal den Muth haben, allen freien Geistern in dieser Hinsicht die Sicherheit zu verschaffen, deren sie bedürfen."

Der „Temps" meldet, die vier Großmächte England, Rußland, Frankreich und Italien hätten beschlossen, die kretischen Zolltarife um 5 Proz. zu erhöhen. Man vermuthet, daß Deutschland und Oesterreich diesem Vorgehen keine Schwierigkeiten in den Weg legen werden.

Belgrad, 28. Juli. Durch königlichen Ukas ist die Session der Skuptschina für 1897 gestern geschlossen worden und durch einen weiteren Ukas die für 1898 heute eröffnet worden.

Kanea, 28. Juli. Die Admiräle haben der kretischen Nationalversammlung angezeigt, daß sie mit den von ihr vorgeschlagenen Abänderungen wegen der vorläufigen Regierung einverstanden sind.

Konstantinopel, 28. Juli. Der Sultan hat dem Marineminister 100,000 türkische Pfund aus der Kriegsentschädigung zur Verfügung gestellt für den Ankauf 12 neuer Dampfer einer dem Marineminister unterstehenden Dampfschifffahrtsgesellschaft, die der Regierung im Kriegsfalle Hilfskreuzer und Transportschiffe zu stellen hat.

Hongkong, 28. Juli. Die „Times" meldet, daß der Leiter der Aufständischen, Li-La-Pyan, in Kwangsi eine neue Dynastie unter dem Banner „Großer Fortschritt" ausgerufen habe. Der Aufruf erklärt, der Aufstand habe sich erhoben, weil die jetzige Dynastie wegen der Gewaltthätigkeit der Mandarinen ohnmächtig sei und weil chinesischer Besitz von Fremden in Besitz genommen werde. Nach einer späteren Meldung des Blattes wird aus Wutschau berichtet, daß die Stadt Pungon genommen worden sei. Gegen 1000 Aufständische seien gefallen. In Kwangsi sei der Aufstand ziemlich unterdrückt.

Newyork, 28. Juli. Die kanadische Kommission erklärt nach der „Frkf. Ztg.", daß die Katastrophe des französischen Passagierdampfers „Bourgogne" durch zu schnelles Fahren, Abweichen von dem gewöhnlichen Dampferwege und Nichtbeachtung des Nebelhorns seitens des französischen Schiffes verursacht worden ist. Der Kapitän des Segelschiffes „Cromartyshire" wurde vollständig entlastet.

Rio de Janeiro, 28. Juli. Nach dem Berichte des Finanzministers betrug das Defizit 1897 41,256 Kontos. Der Minister schlägt vor, in Gold zahlbare Werthzölle von 12 pCt. zu erheben und eine Einkommensteuer einzuführen.

* * *

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.)"

Madrid, 29. Juli. Admiral Camera hat dem Marineminister telegraphisch gemeldet, daß er mit seinem Geschwader bei Cadix vor Anker gegangen sei.

Toblach, 29. Juli. Durch eine Steinlawine verunglückten an der großen Zinne die Touristen Domening und Graf aus Bozen; ersterer ist schwer, letzterer leichter verletzt, nach Bozen transportirt worden.

Pancsowa, 29. Juli. Ein wegen Münzfälschung angeklagter Kaufmann ermordete seine Frau und seine drei Kinder und beging dann Selbstmord.

Washington, 29. Juli. Die gegen die Vereinigten Staaten erhobenen und Sagasta zugeschriebenen Vorwürfe, die amerikanische Regierung handle „mala fide", werden hier als böswillige Erfindungen angesehen, um die Friedensverhandlungen zu stören. Es ist seit Dienstag, als der französische Botschafter Cambon in's Weiße Haus kam, kein Schritt zur Einleitung von Friedensverhandlungen gethan worden. Man kann also den Vereinigten Staaten keinen Vorwurf der „mala fides" machen, weil sie die kriegerischen Operationen auf Puerto Rico fortsetzen. Die Militärbehörden drücken ihre Verwunderung darüber aus, daß man glauben könne, sie würden den kriegerischen Maßnahmen ein Ziel setzen. Eine solche Annahme widerspreche allen militärischen Vorschriften und dem Völkerrecht.

Kriegssekretär Alger hat General Shafter befohlen, alle seine Truppen nach Longisland zurückzuschicken, sobald dies möglich erscheint. Nach Berichten des Generals sind 3770 von seinen Mannschaften erkrankt. In 2924 Fällen handelt es sich um das gelbe Fieber.

Reise-Abonnements und Saison-Abonnements.

Zur Bequemlichkeit des reisenden Publikums sowohl als derjenigen Zeitungsleser, die in Kurorten und Sommerfrischen bleibenden Aufenthalt nehmen, richten wir, wie bisher, für den Sommer **Reise-Abonnements** ein.

Jeder Inhaber eines Reise-Abonnements gelangt so schnell in den Besitz des „General-Anzeigers", wie es nach Lage der Eisenbahn- und Postverbindung des betreffenden Aufenthaltsortes überhaupt möglich ist.

Bei Rundreisen wird die Zeitung nach den vorher anzugebenden Orten derart expedirt, daß der Abonnent dieselbe „postlagernd" oder unter jeder uns aufgegebenen Adresse vorfindet. Der Abonnementspreis wird — ohne Rücksicht auf das Land, nach welchem die Exemplare zu dirigiren sind — auf nur

60 Pfennig per Woche

(bei täglich einmaliger Franco-Zusendung) festgesetzt.

Auswärtige Besteller werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Bezahlung am Einfachsten durch Postanweisung oder Einsendung von Briefmarken bewirkt wird.

☞ Bei längerem Aufenthalte an ein und demselben Ort ist das außerordentlich billige Abonnement bei den betreffenden Postanstalten entschieden der direkten Streifbandsendung vorzuziehen.

Expedition des „General-Anzeigers"
(Mannheimer Journal).

MARCHIVUM

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Getreidemarkt vom 28. Juli. Auf neuerdings niedereres Amerika ist die Stimmung matter. Preise per Tonne cif Rotterdam: Saxonska M. 148—160, Kansas prompte Verschiffung M. 148, Juli-August-Verschiffung M. 130, Redwinter pr. Verschiffung M. 147, Juli-August-Verschiffung M. 130, Manitoba I. M. 167, La Plata M. 150—160. Russischer Roggen M. 97—102, Western-roggen M. 104. Mais mixed M. 78, Donaumais M. 77. Futtergerste M. 80. Weißer amerik. Hafer M. 112, Russischer Mittelhafer M. 113, Prima russischer Hafer M. 124—132.

Frankfurter Effekten-Societät vom 28. Juli. Oesterreichische Kreditaktien 304 ¹/₄, Diskonto-Kommandit 199.30, Nationalbank für Deutschland 146.30, Berliner Handelsgesellschaft 166.80, Darmstädter Bank 158, Deutsche Bank 199.08, Dresdner Bank 161.60, Mitteldeutsche Creditbank 118, Banque Ottomane 109.80, Oesterr.-Ungar. Staatsbahn 303 ³/₄, Lombarden 68 ³/₄, Northern 70.70, Prince Henri 106.40, Spanier 39.40, Türken 26.30, Bank für elektr. Industrie Berlin 146.50, 6proz. Mexikaner 97.10, Türk. Loose 55.75, Allgem. Elektr.-Aktien 274.50, Bad. Zuckerfabrik 51.50, Siemens Glasind. 232.50, Gelsenkirchen 192, Harpener 181.20, Hibernia 193.20, Laura 206.30, Bochumer 235.50, Oberschlef. Eisen 138.40, Concordia 258.50, Rheinisch Westf. Kalk 123, Eschweiler 201.20, Helios 188.20, Hilgers 132.70, Hamb. Packetfahrt 122.60, Gotthard-Aktien 138.20, Schweizer Central 142.20, Schweizer Nordost 99.30, Schweizer Union 74.90, Jura-Simplon 83.20, 5proz. Italiener 92.60.

Coursblatt der Mannheimer Börse (Produkten-Börse) vom 28. Juli.

Weizen pfälz. neu.	—.——20.—	Hafer, bad.	15.25—15.50
„ norddeutscher	—.——.—	„ russischer	15.25—17.—
„ russ. Azima	19.75—20.25	„ norddeutscher	—.——.—
„ Theodosia	—.——.—	„ württemb. Alp	—.——.—
„ Saxonska	19.75—20.25	„ amerik. weißer	—.——15.25
„ Girka	19.75—20.25	Mais amer. Mixed	10.25—10.40
„ Taganrog	19.75—20.50	„ Donau	—.——10.25
„ rumänischer	—.——.—	„ La Plata	—.——10.25
„ am. Winter	—.——19.75	Kohlreps, d. neuer	24.——24.50
„ Chicago II	—.——.—	„ ungar.	—.——.—
„ Manitoba I	—.——22.25	Wicken	16.——16.50
„ Walla Walla	—.——19.—	Kleesamen deutsch. I	85.——90.—
„ Kansas II	—.——20.25	„ „ II	70.——80.—
„ Californier	—.——19.75	„ amerik.	64.——66.—
„ La Plata	19.75—20.—	„ neuer Pfälzer	59.——60.—
Kernen	—.——20.—	„ Luzerne	95.— 105.—
Roggen, pfälz.	—.——15.25	„ Provenc.	115.—120.—
„ russischer	14.50—14.75	„ Esparsette	30.——32.—
„ rumänischer	—.——.—	Leinöl mit Faß	—.——89.—
„ norddeutscher	—.——.—	Rüböl „ „	—.——61.—
„ amerik.	—.——15.—	„ bei Waggon	—.——59.—
Gerste, hierländ.	—.——.—	Petroleum Faß fr.	
„ Pfälzer	—.——.—	mit 20% Tara	21.75—22.—
„ ungarische	—.——.—	Petrol. Waggons	—.——21.—
Futter	—.——11.50	Rohsprit, versteuert	—.— 125.—
Gerste rum. Brau	—.——.—	90er do. unverst.	—.——39.50

Weizenmehl Nr.	00	0	1	2	3	4
	33.—	31.—	29.—	28.—	27.—	24.—

Roggenmehl Nr. 0) 24.— 1) 21.50.
Weizen flauer. Uebrigens behauptet.

Courszettel der Mannheimer Effektenbörse vom 28. Juli.

Obligationen.

Staatspapiere.

4 Badische Obligat.	—.—
3½ „ (abgest.)	100.30 bz
3½ „ Oblig. Mark	101.— bz
3½ „ „ 1886	104.— bz
3½ „ „ 1892/94	102.— G
4 „ „	—.—
3 „ „	96.— B
4 „ Fl. 100 Loose	145.— G
3½ Bayer. Obligationen	101.65 G
3½ „ „	—.—
3 „ „	99.35 bz
3½ Deutsche Reichsanleihe	102.20 bz
3½ „ „	103.30 bz
3 „ „	96.50 G
3½ Preuß. Consols	103.25 bz
3½ „ „	103.40 bz
3 „ „	97.20 G

Eisenbahn-Anlehen.

4 Pfälz. (Ludw. Max Nordb.)	101.60 bz
3½ „ „ „ „	100.— G
3½ „ convertirte	100.— B

Pfandbriefe.

4 Rhein. Hyp.-B. unk. 1902	101.15 G
3½ „ „ „ M.	97.70 bz
3½ „ „ „ „ 1904	98.50 bz
3½ „ „ „ Communal	97.40 bz

Städte-Anlehen.

3½ Freiburg i. B.	99.75 B
3 Karlsruher v. J. 1896	94.20 G
4½ Ludwigshafen M.	103.25 G
4 „ „	100.— B
3½ Mannheimer Obl. 1885	100.— bz
3½ „ „ 1888	100.— B
3½ „ „ 1895	100.50 bz
3½ „ „ 1899	101.25 G
3½ Pirmasenser	100.60 G

Industrie-Obligationen.

4½ Bad. A.-G. f. Rheinschiff.	103.50 G
4 Brauerei Kleinlein Heidelb.	102. bz
4½ Elektr. W. Lahmeyer u. Co.	103.50 G
4 Gengmühle	103.— G
4½ Speyerer Ziegelwerke	
4½ Verein Chem. Fabriken	102.50 G
4½ Zellstofffabrik Waldhof	105.— G

Aktien.

Banken.

Badische Bank	124.50 G
Gewerbebank Speyer 50% E	130.— bz
Mannheimer Bank	134. G
Oberrhein. Bank	125.82 bz
Pfälzische Bank	144.25 G
Pfälz. Hyp.-Bank	163.— B
Pfälz. Spar- u. Cdb. Landau	140.— B
Rheinische Creditbank	143.— B
Rhein. Hyp.-Bank	169.20 G

Eisenbahnen.

Pfälzische Ludwigsbahn	243.70 bz
„ Maxbahn	154.— G
„ Nordbahn	140.90 bz
Heilbronner Straßenbahnen	109.50 G

Chemische Industrie.

A.-G. f. chem. Industrie	137.— G
Badische Anilin- u. Soda	445.— B
Chem. Fabrik Goldenberg	185.— G
Chem. Fabrik Gernsheim	80.— B
Verein chem. Fabriken	153.— G
Verein D. Oelfabriken	108.— G
Westeregeln Alkal. Stamm	203.— G
„ Vorzug	104.50 B
Zellstofffabrik Waldhof	263.— B
Zuckerfabrik Waghäusel	51.— B
Zuckerraffinerie Mannheim	112.— G

Brauereien.

Bad. Brauerei Stamm	80.25 bz
„ Vorzugs-A.	135.— G
Binger Aktienbierbrauerei	—.—
Durlacher Hof vorm. Hagen	169.50 B
Eichbaum-Brauerei	173.— G
Elefantenbräu Rühl, Worms	107.— B
Brauerei Ganter, Freiburg	122.50 B
Kleinlein, Heidelberg	139.— B
Hamburger Messerschmitt	116.— G
Ludwigshafener Brauerei	275.— G
Mannheimer Aktienbrauerei	176.— G
Pfalzbrau. v. Geisel u. Mohr	124.— B
Brauerei Sinner, Grünwinkel	252. G
„ Schroedl Heidelberg	142. G
„ Schwartz, Speyer	110. G
„ Schwetzingen	74. B
„ Sonne Weiß Speyer	140.50 bz
„ z. Storch, Eck „	110.— bz
„ Werger, Worms	85.50 G
Wormser Brauhaus v. Oertge	183.— G
Pfälz. Preßh. u. Spritfabr.	140.— bz

Transport und Versicherung.

Gutjahr-Aktien	127.— G
Mannh. Dampfschleppschiff.	119.50 bz
Köln. Rhein- u. Seeschiffahrt	—.—
Bad. Rück- u. Mitversich.	400.— G
Bad. Schiffahrt-Assecuranz	570.— B
Continentale Versicherung	425.— G
Mannheimer Versicherung	590.— G
Oberrhein. Versich.-Gesellschaft	240.— bz
Württ. Transportversich.	750.— G

Industrie.

Emaillirfabrik Kirrweiler	135.50 B
Emaillirwerke Maikammer	138.— G
Ettlinger Spinnerei	120.50 bz
Hüttenheimer Spinnerei	90 B
Karlsr. Nähmf. Haid u. Neu	189.— B
Mannh. Gum.- u. Asbestfabr.	129.75 B
Mannheimer Lagerhaus	115.— G
Oggersheimer Spinnerei	—.— G
Pfälz. Nähm. u. Fahrradfabr.	162.— G
Portl.-Cementfabr. Heidelberg	170.— G
Vereinig. Freiburger Ziegelw.	120.— G
Vereinig. Speyerer Ziegelwerke	106.— G

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 28. Juni. Heute notirten Brauerei Schwartz 110 G., Gutjahr Aktien 127 G., Mannheimer Gummifabrik 129.75 B., Pfälzer Nähmaschinen gingen zu 152 um und blieben gesucht.

Newyork, 28. Juli. Schlußnotirungen:

	27.	28.		27.	28.
Weizen Juni	——	——	Mais September	38¹/₈	39¹/₄
Weizen Juli	75—	78¹/₂	Mais Dezember	39—	39⁵/₈
Weizen September	69¹/₂	70¹/₂	Kaffee Juni	5.35	5.35
Weizen Oktober	——	——	Kaffee Juli	5.45	5.40
Weizen Dezember	69¹/₄	70—	Kaffee September	5.60	5.55
Mais Juni	——	——	Kaffee Dezember	5.75	5.75
Mais Juli	37³/₄	38¹/₄	Kaffee März	5.85	5.85
Mais August	——	——			

Chicago, 28. Juli. Schlußnotirungen:

	27.	28.		27.	28.
Weizen September	64¹/₄	65⁵/₈	Mais Dezember	34³/₄	35¹/₈
Weizen Dezember	64³/₄	65³/₈	Schmalz Juli	5.30	5.30
Mais September	34—	35—	Schmalz Sept.	5.37	5.37

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 26. Juli.

Hafenbezirk V.

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Tries	St. Petrus	Rotterdam	Getreide	19000
Alffel	Rosina Helena	„	Kohlen	6400
Hufen	Johann	Duisburg	„	18000
Bäsch	Stachelhaus	Hochfeld	„	24000
Grün	Raab 4	Duisburg	„	23000
Unkelbach	Katharina			8000

Hafenbezirk II.
Vom 27. Juli.:

Loß	Gertrud	Duisburg	Kohlen	14198
Kranß	Emma	Jagstfeld	Steinsalz	1900
Gutjahr	Bigung 28	Antwerpen	Getreide	22875
Stüber	Hollandia	Rotterdam	Stückgüter	1094

Wasserstandsnachrichten vom Monat Juli.

Pegelstationen vom Rhein:	24.	25.	26.	27.	28.	29.	Bemerkungen:
Konstanz		4,49	3,47	4,45			
Waldshut	3,62	3,50	3,50	3,45	3,42	3,44	
Hüningen	3,20	3,22	3,17	3,12	3,09		Abds. 6 U.
Kehl	3,65	3,73	3,65	3,63	3,59		M. 6 U.
Lauterburg	4,80	4,77	4,82	4,77	4,75		Abds. 6 U.
Maxau	4,94	4,98	4,95	4,93	4,89		2 U.
Germersheim		4,90	4,97	4,90	4,96		B.-P. 1 U.
Mannheim	4,88	4,83	4,83	4,83	4,78	4,74	Mgs. 72 U.
Mainz	2,00	2,01	1,98	2,00	1,97		F.-P. 12 U.
Bingen	2,43	2,47	2,44	2,46	2,45		10 U.
Kaub	2,85	2,90	2,85	2,85	2,84		2 U.
Koblenz	2,82	2,92	2,78	2,70	2,77		10 U.
Köln	2,75	2,93	2,94	2,94	2,93		2 U.
Ruhrort	2,26	2,31	2,46	2,45	2,45		8 U.
vom Neckar:							
Mannheim		4,80	4,79	4,80	4,75	4,71	7 U.
Heilbronn	0,95	0,88	0,76	0,80	0,85	0,80	7 B.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Auswanderungswesen betreffend.

(906) Nr. 46256 I. Wir bringen hiermit gemäß § 4 der Verordnung Großh. Ministeriums des Innern vom 28. März d. J. „das Auswanderungswesen betr." zur allgemeinen Kenntniß, daß dem Herrn Andreas Roth, Kaufmann, in Firma Walther und Reckow dahier, unterm 13. ds. Monats, gemäß § 11 des Reichsgesetzes vom 9. Juni 1897 über das Auswanderungswesen für seine Person die Erlaubniß ertheilt wurde, bei der Beförderung von Auswanderern nach außerdeutschen Ländern als Agent der Hamburg-amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft (Hamburg-America Linie) durch Vorbereitung von Beförderungsverträgen gewerbsmäßig mitzuwirken.

Die Erlaubniß berechtigt zum Geschäftsbetrieb im Amtsbezirk Mannheim. 68038

Mannheim, 25. Juli 1898.
Großh. Bezirksamt:
Dr. Kampp.

Bekanntmachung.

Maul- und Klauenseuche in Sinsheim betr.

(908) No. 46182I. Laut Nachricht Gr. Bezirksamts Sinsheim ist die Maul- und Klauenseuche in Sinsheim (Stadt) erloschen und die Abhaltung des Schweinemarktes wieder gestattet. 68034

Mannheim, 26. Juli 1898.
Großh. Bezirksamt:
Dr. Kampp.

Oeffentliche Zustellung einer Klage.

Die Firma Dr. J. Schanz & Co., Patent-Bureau zu Berlin, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Oberbacher, klagt gegen den Alfred Stern-Ostreich früher hier z. Zt. an unbekannten Orten, auf Grund der Behauptung, daß Letzterer der Klägerin für in seinem Auftrag erwirkten Schutz zweier Gebrauchsmuster den Betrag von 80 Mk. schulde, mit dem Antrage auf Zahlung dieses Betrags nebst 6% Zins vom Klagezustellungstage an.

Die Klägerin ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großherzogliche Amtsgericht zu Mannheim zu dem auf **Mittwoch, 19. Oktober 1898, Vorm. 9 Uhr** bestimmten Termin.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Mannheim, 25. Juli 1898.
Stalf, 67974
Gerichtsschreiber des Großherzoglichen Amtsgerichts.

Abbruch-Material:

Bretter, Brennholz, sehr gut erhaltenes Bauholz, Gartenpfosten, 1 Bienenstand, Fenster, Läden, Thüren, große Thore, Eichendiele, Backsteine u. Sonstiges zu verkaufen. 67679

Schwetzingerstr. Nr. 147/171 und altes Petroleumlager am Neckarauer-Uebergang.

Handelsregistereintrag.

Nr. 39036. In das Gesellschaftsregister Band VIII, O.-Z. 186 wurde heute eingetragen: „Gustav Kramer & Cons. Gesellschaft mit beschränkter Haftung" in Mannheim.

Diese Gesellschaft mit beschränkter Haftung, welche ihren Sitz in Mannheim hat, ist errichtet durch den in notarieller Form abgeschlossenen Gesellschaftsvertrag vom 20. Juli 1898.

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb, beziehungsweise die Verpachtung eines Hotels ersten Ranges in Mannheim. Die Gesellschaft kann auch in Mannheim schon bestehende Hotels zum Zwecke des Weiterbetriebes beziehungsweise der Weiterverpachtung derselben erwerben.

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 500,000 M. — Fünfhunderttausend Mark.

Die Gesellschaft besteht eine oder mehrere Personen als Geschäftsführer.

Die Vertretungsbefugniß kann sowohl einem Geschäftsführer allein, als auch mehreren Geschäftsführern kollektiv übertragen werden.

Die Zeichnung der Firma der Gesellschaft erfolgt in der Weise, daß, so lange nur ein Geschäftsführer bestellt ist, dieser, sobald mehrere Geschäftsführer bestellt sind zwei Geschäftsführer zusammen oder ein Geschäftsführer in Gemeinschaft mit einem Prokuristen, der eigenhändig geschriebenen oder mittels Stempeldrucks hergestellten Firma ihre Unterschriften beifügen.

Zum alleinigen Geschäftsführer der Gesellschaft wurde ernannt: Gustav Kramer, Rentner in Mannheim.

Demselben wurde in Gemäßheit des § 40 der Statuten für den Fall seiner Verhinderung als Stellvertreter bestellt: Franz Freytag, Rentner in Mannheim.

Oeffentliche Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den deutschen Reichsanzeiger.

Mannheim, den 27. Juli 1898.
Großh. Amtsgericht III.
v. Dusch. 68029

Submission.

Wir vergeben die Lieferung von **ca. 5000 Kilo Walzeisen** im Submissionswege und laden Lustragende ein, ihre Offerten, mit entsprechender Aufschrift versehen, bis 68020

Mittwoch, 10. August 1898, Vormittags 11 Uhr

auf unserem Verwaltungsbüreau K 7, 2 abzugeben, woselbst deren Eröffnung in Gegenwart etwa erschienener Bieter stattfinden wird.

Die näheren Bedingungen sind ebendaselbst in Empfang zu nehmen.

Mannheim, 28. Juli 1898.
Die Direction der Städt. Gas- u. Wasserwerke.

2 Canarienvögel

entflogen. 67910
Abzugeben geg. Belohnung L 10, 13.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß der Betheiligten, daß am: 67967

Donnerstag, 4. August l. J., Vormittags 8—12 Uhr u. Nachmittags von 2—5 Uhr im ersten Stock des Lehrerwohngebäudes auf dem Waldhof, Langestraße No. 47, Zahlungen an Umlagen und anderen städtischen Gefällen entgegen genommen werden.

Mannheim, 27. Juli 1898.
Die Stadtkasse:
J. B.
Rübel.

Versteigerung von Früchten auf dem Halm.

Der Ertrag an Hafer von Loos Nr. 45 u. 45½ in der III. Rosengartengewann im Maaße von ca. 40.00 Ar wird am

Montag, 1. August 1898, Vormittags 11 Uhr

im Bauhof U 2, 5 loosweise versteigert. 67897

Mannheim, 26. Juli 1898.
Kulturverwaltung.
Landw. Abtheilung:
Krebs.

Dung-Versteigerung.

Montag, 1. August d. Js., Vorm. 10 Uhr

versteigern wir auf unserem Bureau im städt. Bauhofe, U 2 Nr. 5 das Düngerergebniß von 122 Pferden vom 1. bis incl. 28. August d. Js. in Wochenabtheilungen. 67886

Mannheim, 26. Juli 1898.
Städt. Abfuhr-Anstalt.
Die Verwaltung:
Krebs.

Vergebung von Hausentwässerungs-Arbeiten.

No. 3790. Die Arbeiten zur Umänderung und Ergänzung der Entwässerungsanlagen der alten Schule in der Neckarvorstadt, einschließlich Materiallieferung, sollen öffentlich vergeben werden.

Bedingungen und Zeichnungen liegen auf dem Tiefbauamt, R 5 No. 6/9, Zimmer No. 2, zur Einsicht auf, woselbst auch Angebotsformulare und Bedingungen zum Preise von Mk. 1,50 abgegeben werden. 67617

Die Angebote sind in Einzel- und Gesammtpreisen ausgefertigt, verschlossen, mit entsprechender Aufschrift versehen, bis spätestens

Samstag, 30. Juli d. J., Vormittags 11 Uhr

beim Tiefbauamt einzureichen.

Die Eröffnung wird in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter stattfinden.

Nach Eröffnung der Verdingungsverhandlung werden keine Angebote mehr angenommen.

Mannheim, 22. Juli 1898.
Tiefbauamt
Abtheilung Sielbau:
Berger.

Steigerungsankündigung.

Theilungshalber werden mit obervormundschaftlicher Genehmigung am: 66879

Freitag, den 5. August 1898, Nachmittags ½3 Uhr

im Geschäftszimmer des unterzeichneten Notars Q 1, 4 den Erben der † Gastwirth Johann Göltz Eheleute dahier öffentlich versteigert:

a. Das vierstöckige Wohnhaus U 7 Nr. 16 dahier sammt aller liegenschaftlicher Zugehör im Anschlag von 75,000 M.

b. Das hierzu gehörige Wirthschaftsinventar, angeschlagen zu 450 M.
zus. 75,450 M.

Der Zuschlag erfolgt, wenn wenigstens der Schätzungspreis erreicht wird.

Die weiteren Bedingungen liegen bis zu obigem Termine zu Jedermanns Einsicht bei mir auf.

Mannheim, den 6. Juli 1898.
Der Großh. Notar:
Knecht.

Arbeitsmarkt der Central-Anstalt für Arbeitsnachweis jeglicher Art

S 1, 17. Mannheim S 1, 17
Telephon 818.

Die Anstalt ist geöffnet an Werktagen von 8 bis 1 Uhr und von 2—6 Uhr.

Stelle finden.

Männliches Personal. Bäcker, Holzdreher, Friseure, Metallgießer, Glaser, Rahmenmacher, Kübler, Lithograph, Maler, Anstreicher, Maurer, Geschirr-Sattler, Bauschlosser, Hufbeschlag-Junge, Feuer- u. Kupferschmied, Bau-, Möbel- u. Modellschreiner, Schuhmacher, Seiler, Spengler, Metalldrücker, Wagner, Zimmermann.

Lehrlinge. Bäcker, Buchbinder, Buchdrucker, Elektrotechniker, Friseur, Glaser, Lithograph, Maler, Ofensetzer, Graveur, Sattler, Schlosser, Schmied, Schneider, Schuhm., Schreiner, Spengler, Tapezier, Uhrmacher, Eisengießer, Photograph.

Maschinenarbeiter, Erdarbeiter, landwirthsch. Arbeiter.

Weibl. Personal. 40—50 Dienstmädchen, bürgerl. kochen, Hausarbeit, Spülmädchen für Wirthschaft, Restaur.- und Herrschafts-Köchin, Haushälterin, Ladnerin, Büglerin, Kindermädchen, Kinderfrau, Kellnerin, Maschinen-Näherin und -Strickerin, Monatsfrauen, Verkleberin, Serviererin, Wickelmacherin, Fabrik-Arbeiterinnen, Mädchen nach Auswärts, Kinderfrau nach Auswärts bei sehr hohem Lohn.

Stelle suchen.

Männliches Personal. Maschinenschlosser, Maschinist, Heizer, Säger.

Ohne Handwerk. Aufseher, Bureaugehilfe, Bureaudiener, Einkassierer, Fabrikarb., Portier. 68033

Weibl. Personal. Zimmermädchen für Hotel, Schenkammen, Wäscherin.

Bitte.

Wie uns der Hausvater der Arbeiterkolonie Ankenbuck mittheilt, ist dort besonders Mangel an **warmen Joppen, Hosen, Unterkleidern, wollenen Socken und Schuhen.** Wir richten daher an die Vertrauensmänner und Freunde unseres Vereins die herzliche Bitte, wieder Sammlungen genannter und anderer Herren-Kleidungsstücke gefällig veranstalten zu wollen und solche an Herrn Hausvater Wernigk in Ankenbuck — Station Klengen bei Frachtgut- und Post Dürrheim bei Post-Sendungen — gütigst abschicken zu wollen. 47682

Beim Wechsel der Jahreszeit ergeben sich stets Abgänge von diesen Gegenständen, welche noch brauchbar sind und zu den Zwecken der Anstalt Verwendung finden können.

Derartige Bekleidungsgegenstände können auch an die Centralsammelstelle, Sofienstraße 25 in Karlsruhe eingesendet werden und zwar zu jeder Zeit und das ganze Jahr über. Auch Geldgaben wären willkommen und wollen solche an unseren Kassier, Herrn Revident Fenck in Karlsruhe, Sofienstraße 25, gütigst abgeliefert werden.

Karlsruhe, den 14. Okt. 1897.
Der Ausschuß des Landesvereins für Arbeiterkolonien im Großherzogthum Baden.

Rheinsalm sehr billig!
Blaufelchen
Tafel-Zander
Suppen u. Tafel
Krebse
morgen frisch eintreffend. 68048
Alfred Hrabowski,
D 2, 1. Telephon 488.

Lebende
Tafelkrebse
Neue Bismarckhäringe
Holl. Vollhäringe
Neues Sauerkraut
Himbeersaft
Mineralwasser
empfiehlt 68045
Herm. Hauer, O 2, 9.

Meyer's Conversations-Lexikon
sowie
Brockhaus' Conversations-Lexikon
(Neueste Auflagen)
17 Bände à 10 Mark
liefert an Jedermann franko, das ganze Werk sofort komplett gegen monatliche Theilzahlungen von 3 Mark (ohne Anzahlung). Jedes andere Werk unter gleichen günstigen Bedingungen.
S. Gans, Frankfurt a. M., Moselstraße 15. 66885

Colosseumtheater in Mannheim.
Freitag, 29. Juli, Abends 8½ Uhr
Häsemann's Töchter
Volksstück in 4 Acten von A. L'Arronge. 68049
(Alles Nähere siehe Plakatsäulen.)

Neustadt a. H.
Bergstrasse. Verkehrsstraße nach dem Schönthal, des Wolfsburg rc.
Rendez-vous vieler Touristen!
Kielhöfers Bierkeller
Große Garten-Restauration mit herrlicher Aussicht auf Neustadt und das Haardtgebirge.
Reine Weine. Münchener u. Bellheimer Biere.
Vorzügliche Speisen.
68384] Um gütigen Zuspruch bittet A. Vervoort.

E 6, 2
Stets vorräthig:
Mieth-Verträge
Dr. Haas'sche Druckerei
E 6, 2

HAASENSTEIN & VOGLER A.-G.
MANNHEIM, E 5, 1—2.
ANNONCEN-EXPEDITION
für sämmtliche Zeitungen des In- und Auslandes.
Kosten-Anschläge und Entwürfe gratis. Höchste Rabatte!

Statt jeder besonderen Anzeige.

Todes-Anzeige.

Theilnehmenden Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mittheilung, daß unser lieber guter Gatte, Vater, Großvater und Schwiegervater

P. Lochert,
Großh. Gerichtsnotar a. D.

von seinem langen schweren Leiden heute durch einen sanften Tod erlöst wurde.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Elise Lochert.

Edingen, 28. Juli 1898.

Die Beerdigung findet **Samstag, den 30. d. M., Nachmittags 3½ Uhr** hier statt. 68046

MARCHIVUM

Krieger-Verein.

Sonntag, den 31. Juli, Abends 8 Uhr
im Vereinslokal zum Bellevue-Keller

Abschieds-Feier

zu Ehren des 2. Vorstandes des Vereins,
des Herrn Hauptlehrers **Bernh. Weber,**
unter Mitwirkung der Kapelle Petermann, sowie verschiedener Kunstliebhaber. 67971

Bei den großen Verdiensten, die Herr Kamerad Weber sich um den Verein erworben, rechnet auf zahlreiches Erscheinen

Der Vorstand: Seiler.

Sängerbund.

Samstag, den 30. Juli, Abends

Familienzusammenkunft

im neuen Schießhaus in Feudenheim,
wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder mit werthen Angehörigen freundlichst einladen.

Abfahrt mit der Feudenheimer Straßenbahn Abends 8 Uhr. **Rückfahrt mit Extrazug.** 67883

Der Vorstand.

Auskunfts-Bureau

des Schwarzwald-Vereins Mannheim, C 8, 3.
Auskunfts-Ertheilung über Ausflüge ꝛc. unentgeltlich. 62926

Höhere Technische Schule zu Mannheim.

Fachschulen für Maschinenbau u. Electrotechnik.

Eröffnung: Mitte Oktober.

Alle Zuschriften bez. Zusendung des Schulprogrammes und weiterer Auskünfte wolle man bis zum 15. September an den Unterzeichneten nach Zweibrücken adressieren. 67831

P. Wittsack,
Director der Ingenieurschule zu Zweibrücken.

Pädagogium Neuenheim-Heidelberg.

KleineGymnasial- u. Realklassen: Sexta-Prima Vorb. f. **alle** Klassen höh. Schulen. **Einj.-Freiw. und Abitur.** Seither erhielten **alle** Secundaner d. Berechtig. z. **Einj.-Freiw.-Dienst** und **sämtl. Primaner** bestand. d. **Aufnahmeprüfung.** Aufnahme v. **Sexta** an **Kleines Familien-Pensionat.** 66478 **Dr. phil. Volz.**

Die mit Gemeindebürgschaft versehene 66446

städtische Sparkasse Schwetzingen

Geöffnet jeden Werktag, Vormittags 8–12 Uhr
nimmt Einlagen bis zum Betrag von **10 000 Mark** an und verzinst dieselben mit

☞ **3½ Procent.** ☜

E. Imbach, Schirmfabrik, Kunststrasse

Modebazar engl. Regen- u. Sonnenschirme.

Mein Geschäft befindet sich von heute an

M 4, 5.

A. K. Jerie,

68087 Damenschneider.

Schützen-Gesellschaft.

Sonntag, den 31. Juli,
Kranzschießen
auf Feld- und Standscheibe.
Anfang 3 Uhr. Ende ½7 Uhr.
68031 **Der Vorstand.**

Turn-Verein

Mannheim.

Gegründet 1846.
Die allgemeinen Uebungsabende in der neuen städtischen Turnhalle K 6 finden wie folgt statt:
Montag: Kürturnen,
Dienstag: Männerturnen,
Mittwoch: Riegen- u. Zöglingsturnen,
Freitag: Zöglingsturnen,
Samstag: Männerturnen.
Jeweils Abds. v. 8½–10½ Uhr.
4909 **Der Vorstand.**

Gesangverein Eintracht.

Lokal: Stolzenfels.
Heute Freitag Abend 9 Uhr
Probe.
Um vollzähliges Erscheinen ersucht 54652
Der Vorstand.

Kanonier-Verein

Mannheim.
Samstag, den 30. Juli, Abends 8 Uhr
Versammlung
im Lokal „Zum Stolzenfels“ P 4, 11.
Um vollzähliges Erscheinen bittet 55394
Der Vorstand.

Vermischtes

Weinheim.
Gemüthliches Heim findet ält. Herr od. Dame bei bürgerl. kleiner Familie, auch für lebenslich, bei bescheidenem Preise.
Offerten unter Nr. 67753 an die Exped. ds. Bl.

25,000 Mark auf I. Hypotheke auf Liegenschaft gesucht.
Näheres im Verlag. 68015

1500 M. werden von tücht. Geschäftsleuten gegen vierfache Sicherheit und hohe Zinsen sofort gesucht.
Offerten unter Nr. 67737 an die Expedition ds. Bl.

Mk. 2–3000
auf gut rent. Geschäftshaus aufzunehmen gesucht. 67908
Gefl. Off. unt. Nr. 67903 an die Exp. d. Bl.

200 M. gegen Zinsen und Sicherheit von einer Dame gesucht. 67911
Offerten unter S. Nr. 67910 an die Expedition ds. Bl.

Der Erwerb.

Jeder, der **Geld verdienen** will, verlange sofort Gratis-Zusendung dieser Brochure. Kostenloser Nachweis lohnender Erwerbszweige für alle Kreise.
Verlag **„Der Erwerb“,**
65062 Dresden-Neustadt.

Ein kinderloses Ehepaar wünscht ein Kind in gute Pflege zu nehmen. Wo sagt d. Exp. ds. Bl. 67295

Kind (Knabe), 2 Jahre alt, ist an eine bessere Herrschaft an Kindesstatt abzugeb. Etwas Vergütung wäre erwünscht. Off. u. B. W. 112 bahnpostl. Karlsruhe. 68013

Eine alleinsteh. jg. Frau geht Wasch. u. Putzen. R 7, 8, 5. St. 68004

Pferdedung
abzugeben. 69023
Näh. **Lindenhofstr. 41,** 2. St.

Was giebt es Herrlicheres als eine Tasse

Hausen's Kasseler Hafer-Kakao

Marke **„Servus“!**

Derselbe ist für Kinder, schwächliche Personen, Magenleidende unentbehrlich, da sehr leicht verdaulich und auch dem schwächsten Magen bekömmlich, **er sollte daher in keinem Haushalte fehlen.**

„Servus“ Kasseler Hafer-Kakao
ist **nur** allein echt in blauen **Cartons** für **1 Mk.** (= 40–50 Tassen) und für **30 Pfg.** Erhältlich in Apotheken, Drogen- und besseren Colonialwaaren-Handlungen. 67416

Nachahmungen, weil werthlos, weise man zurück; dieselben verderben unbedingt, d. h. sie werden sauer.

Hausen & Co., Kassel.

Nur für 15 Vorstellungen.
Königl. Rumänischer Circus

Cesar Sidoli.

200 Personen. 120 Pferde.

Aviso!

Der große Succeß und die außerordentliche Theilnahme, welche mir bei meinem letzten Hiersein zu Theil wurde, veranlaßte mich, in Kurzem abermals die Stadt **Mannheim** mit meiner vorzüglichen Gesellschaft zu besuchen, und habe keine Mühe und Kosten gescheut, ein sehr reichhaltiges Programm von

Künstlerinnen u. Künstlern

ersten Ranges,

Novitäten in Ballets und Ausstattungs-Pantomimen

zusammenzustellen, so daß ich mich der angenehmen Hoffnung hingebe, auch diesmal mir die Gunst in vollem Maße zu erwerben.

Seit meiner Abwesenheit von Mannheim besuchte ich die Städte **Würzburg, Stuttgart, Brüssel, Düsseldorf, Leipzig,** und gegenwärtig **Straßburg,** wo ich überall Triumphe feierte.

Indem ich auf eine gütige Unterstützung meines großen Unternehmens durch recht zahlreichen Besuch rechne, verharre ich mit vorzüglicher Hochachtung ergebenst 67991

Cesar Sidoli, Direktor,

Commandeur des Ordens St. Sava und Ritter mehrerer anderer Orden.

☞ **Alles Nähere Plakate.** ☜

Mannheimer Parkgesellschaft.

Sonntag, 31. Juli, Nachm. 3–6 u. Abends 8–11 Uhr

Grosse Militär-Concerte

der Kapelle des

2. Bad. Feld-Artillerie-Regts. No. 30.

Direction: Kgl. Musikdirigent **Gerlach.**

Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.

67841 **Der Vorstand.**

NB. Bei ungünstiger Witterung im Saale.

Dürkheim Pfalz

Sonntag, 31. Juli u. 7. August 4½ Uhr
und Abends 8½ Uhr an
Grosse Militär-Concerte
ausgef. v. der Capelle d. kgl. bayr. Inf.-Reg. Nr. 17 aus Germersheim.
Direktion: Capellmeister **Hörold.**
68002 **Die Kur-Verwaltung.**

Luftkurort Veitshöchheim

bei **Würzburg, Bayern.**
Kneipp'sche Wasserheilanstalt.

Die Anstalt ist eine der ältesten und von Herrn Prälaten Kneipp in seinen Büchern „Meine Wasserkur“ und „So sollt ihr leben“ selbst empfohlen.

Logis u. Verpflegung je nach Ansprüchen in der Anstalt. Auch Privatlogis. 90 Morgen grosser Park an der Anstalt. Vollständig ... Bahnstation. 60989

Nach Auswärts briefliche Verordnungen.
Prospekte u. alles Nähere durch den Besitzer u. Leiter der Anstalt.
Dr. Löser, prakt. Arzt.

Zellerthaler Weinstube.

Ludwigshafen. 61485
Oggersheimerstrasse 25. Hans Feiblager.

Garantiert reine Weine. Gute bürgerl. Küche. Neues Billard. Schöner schattiger Garten. Schießstand. Rendez-vous aller Fremden. — Absteigequartier der Radfahrer.

Gesellschaftshaus Neustadt a. H.

Sammelplatz für Touristen, Ausflügler u. Vereine.
Geräumige Lokalitäten. Schöner Concertsaal.
Grosse Gartenanlagen mit herrlicher Aussicht ins Gebirg. Zimmer mit und ohne Pension.
60388 **A. Rothermel,** Besitzer.

Kurhaus Westenhöfer

Bergzabern (Rheinpfalz.)

Halte mein best eingerichtetes, hart am Walde gelegenes Kurhaus zum Sommeraufenthalt bestens empfohlen. — **Gute Pension. — Mässige Preise.** — Für Gesellschaften grosser geräumiger Gartensaal.

Der Besitzer:
62485 B. Westenhöfer.

In der Synagoge.

Freitag, den 29. Juli, Abends 7¼ Uhr, Samstag, den 30. Juli, Morgens 9½ Uhr. Schrifterklärung. Herr Stadtrabbiner Dr. Steckelmacher. Abends 8 Uhr 45 Min. An den Wochentagen: Morgens 6½ Uhr, Abends 6½ Uhr.

Mit dem

„Tosetti“

Kaffee-Erzeugnissen spart man
50% Bohnenkaffe,
jede Hausfrau wolle sich selbst überzeugen.
Proben, Prospekte gratis und franko durch die Fabrik 67849

Import-Gesellschaft
„Tosetti“
G. m. b. H.
KASSEL.

Niederlagen in Mannheim:
En gros:
Bachmann & Buri.
En detail:
Carl Friedrich Bauer, an der Neckarbrücke.
M. Fusser, U 7, 5.
Heh. Haunstein, Gontardplatz 9.
M. Haunstein, L 12, 13.
Jac. Hess, Q 2, 18.
Louis Lochert, R 1, 1.
Wilh. Müller, U 5, 26.
Josef Sauer, K 4, 24.
Aug. Scherer, L 14, 1.
S. H. Schmidt, L 5, 12.
Johann Schreiber, Breitestrasse T 1, 6.
Baumschulgärten L 12, 10.
Jungbuschstrasse H 8, 39.
Schwetzingerstr. Nr. 18b.
Neckarstadttheil: Mittelstrasse Nr. 58.
Jungbuschstrasse G 4, 10.
Concordienstrasse Q 3, 14.
Neckarau: am Rathhaus.
Waldhof-Atzelhof: am Bahnhof.
Frankenthal: Schmidt, Bahnhofstrasse.
Aug. Thöoy, Schwetz.-Strasse 48.
Jac. Uhl, M 2, 9.
Carl Weber, G 8, 5.
W. Wellenreuther, P 5, 1.

Unterricht

Klavier-Unterricht
gesucht von 1 jg. Kaufmann.
Gefl. Offerten m. Preisangabe erbeten unter Nr. 68012 an die Expedition.

Ein Student der Theologie ertheilt gewissenhaft u. bill. Nachhilfeunterricht.
Off. unter Nr. 68007 an die Exped. ds. Bl.

Buchführg., Stenographie u. Maschinenschreiben lehrt zu jeder Tageszeit 67442
Fredr. Burckhardt, K 3, 21, II.
gepr. Lehrer der Stenographie.

Gründliche Nachhilfe in **Latein, Griechisch, Französisch, Rechnen** und **Deutsch** wird **ertheilt.** 64272
Näh. in der Expedition dieses Blattes.

Nachhülfe in allen Fächern, der unteren Gymnasialklassen ertheilt gründl. u. billig während der Ferien ab 15. August ein Student.
Offerten unter H. E. Nr. 67861 an die Exped. ds. Blattes.

Eine staatlich geprüfte Lehrerin ertheilt Unterricht in der **franz., engl., ital. u. span. Sprache,** sowie in allen deutschen Fächern u. Nachhilfe in der **Musik.** 64614
Zu erfr. in der Exped. ds. Bl.

Zu einem
Stickkurse
werden noch einige **Theilnehmerinnen** angenommen; auch werden daselbst Zeichnungen für Weiß- und Buntstickerei ausgeführt. 66149
Zu erfragen **H 5, 11,** 3. St.

Wäsche-Zuschneidekurs.
Gründl. **Unterricht** im **Zuschneiden der Wäsche** wird ertheilt. 66343
E. Moudt, J 8, 1, p.
geprüfte Industrie-Lehrerin.

Gefunden

Gefunden und bei Gr. Bezirksamt deponirt: 67900
Eine Uhr.

Entlaufen

Verlaufen
Ein kleiner grauer Hund mit schwarzer Brust und schwarzer Schnauze. Abzugeben 67989
Friedrichsfelderstraße 60.

Entlaufen.
Ein Hund, großer Rasse, russischer Wolfshund, Hündin, auf den Namen Flora hörend, entlaufen. 67980
Abzugeben **G 3, 13.** Vor Ankauf wird gewarnt.

Ankauf

Haus zum Alleinbewohnen mit Garten und Pferdestall zu kaufen gesucht. Vermittler verbeten.
Off. mit Preisangabe unter Nr. 67739 an die Expedit. ds. Bl.

Gebr. gut erh. **Ladeneinrichtung** für Spezereiwaaren zu kaufen ges. Näh. im Verlag. 67998

Zu kaufen gesucht!

An der Ringstraße od. Oberstadt
Haus mit Wirthschaft
zu kaufen gesucht.
Offerten unter Nr. 67999 an die Expedition dieses Blattes.

Ankauf von getragenen Kleidern, Schuhe u. Stiefel ꝛc. 66376
M. Schäfer, Mittelstr. 84, 2. Stock.

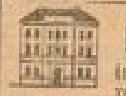
Die höchsten Preise
für **Alteisen, Metalle, Säcke, Einstampfpapier, Papierabfälle ꝛc.** zahlt u. holt selbst ab 67870
Sigmund Kuhn, F 8, 17.

Getrag. **Herren- u. Frauenkleider, Schuhe und Stiefel** kauft **Fr. Hebel,** K 3, 24. 47854

Getragene Kleider Stiefel und Schuhe kauft
61472 **A. Koch, S 1, 10.**

Verkauf

Herrschafts-Haus,
fein eingerichtet, in der Oberstadt mit Hof, Garten und Stallung ist zu verkaufen.
Reflektanten belieben Näheres in der Expedition ds. Blattes zu erfragen. 67655


Neues mittleres
Privathaus
im östl. Stadttheil, reell. über 7% rent., unter guten Bedingungen zu verk.
Offerten unter Nr. 67699 an die Expedition ds. Bl.

Hausverkauf.
Ein 3-stöckiges Wohnhaus, gut rentirend, mit Wirthschaftsbetrieb, unter den günstigsten Zahlungsbedingungen bei geringer Anzahlung **sofort** billig **zu verkaufen.** Offerten unter **D. 62163b** an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Mannheim.**

Ein **Haus** in der Nähe Mannheims mit Wirthschaft, 70–80,000 Liter Bier-Verbrauch, Umstände halber unter guten Bedingungen zu verkaufen. 68014
Offerten unter Nr. 68014 an die Exped. ds. Bl.

Das **neuerbaute Wohn- u. Geschäftshaus (Langstr. 65)** mit großem Hof und sehr geräumiger Werkstätte, für jedes Geschäft geeignet, besonders für Bäcker- oder Metzgerei, da keine Concurrenz vorhanden, zu vermiethen ev. auch zu verkaufen.
Zu erfragen **12. Querstr. 49a,** 2. Stock. 67656

Haus-Verkauf.

In guter Lage, in der Nähe der Plank., ein **Haus** mit groß. Laden unter günstig. Bedingungen preiswürdig zu **verkaufen.**
Anfragen unter Nr. 68006 an die Expedition ds. Bl.

Schreinerei-Verkauf.
Vorzügl. eingeführte Schreinerei mit feinster Kundschaft zu verkaufen. Off. unter Nr. 66746 an die Expedition. 66746

Ein gutgehendes **Milchgeschäft** zu verk. Näh. i. Verl. 67844

Ein gebrauchtes
Damen- u. Herrenrad
wegzugshalber sehr billig zu verkaufen
Q 4, 19. 67383

Fast neues Tandem
für Herren u. Damen passend, spottbillig zu verkaufen. 68017
Q 4, 19, 3. Stock.

Kunsteis

abzugeben. 65700
Näheres in der Expedition.

Chiffoniere, Kommode, Bettladen mit Rost u. Matratzen, Tische, Stühle und noch Verschiedenes, billig zu verk. T 5, 8. 67344

Ein gut erhaltener **Kinderwagen** zu verkaufen. 68027
R 7, 12, 4. Stock.

Ein gebrauchtes noch gut erhaltenes **Sopha** billig zu verkauf. D 6, 16, i. Hof. 67683

Ein neue eleg. oliv. **Plüschgarnitur,** Preis 190 M. ein gebr. **Buffet,** 1 gebr. Schreibtisch billig zu verk. **J 5, 10.** 66799

Ein Paar neue sehr gediegene Bettstellen mit hohen Kopfstücken für bess. Gebr. geeign. sind bill. abzug. **H 7, 27,** part. 67050

Schöner Anzug (fast neu) für mittl. Figur, bill. zu verkf.
67838 G 8, 30, Hth. 3. St.

1 Dezimalwaage zu verkauf.
67858 **S 3, 2½,** II.

Fast neues **Fahrrad,** Marke Premier, Halbrenner, krankheitshalber zu verkaufen. 68008
Auskunft **Ludwigshafen,** Ludwigsstr. 51, II., Mittags 1–2 Uhr.

2 hübsche Lorbeerbäume, 1 Tisch für Schneider geeignet, zu verkaufen.
68030 N 2, 5, 3. Stock.

Brieftauben, best gereiste, alte u. junge, zu verkaufen. 68026
O 6, 6.

Ein guterhaltenes
Pneumatic-Dreirad
billig zu verkaufen. 65522
Näheres in der Expedition.

Stellen finden

Domicil Mannheim.
Von einer **Ia.** deutschen Vers.-Akt.-Ges. (Leben, Unfall ꝛc.) wird eine **tüchtige Kraft** gesucht, welche ein bereits bestehendes Bureau mit großem Inkasso und thätiger Organisation übernimmt. 68044
Bewerber, welche mit Ausdauer und Energie an die Arbeit gehen, können sich in **leitender Position** dauernde Lebensstellung gründen. Für den weiteren Ausbau des Geschäftes wird jede Unterstützung zugesagt, und dem Wirkungskreis räumlich keine Grenzen gezogen. Bestbeleumundete, cautionsfähige Personen belieben ausführliches Bewerbungsschreiben nebst Lebenslauf einzusenden sub **Z. 2578** an **Heinr. Eisler, Berlin,** Charlottenstraße 65.

Maschinenzeichner-Gesuch.
Ein flotter Maschinenzeichner findet bei einem Fabrikneubau lohnende Beschäftigung. Offerten mit Zeugnißabschriften, Gehaltsansprüche und Eintrittsangabe unter Nr. 68036 an die Exp. d. Bl.

Altrenommirte rheinische
Cognacbrennerei
sucht für **Mannheim und Umgebung**
einen bei der einschlägigen Kundschaft gut eingeführten, respektablen 67552
Vertreter
gegen hohe Provision. Platzkundschaft schon vorhanden.
Offerten sub **K. P. 4068** an **Rudolf Mosse, Köln.**

Bei der Personen-Ueberfahrt ist die Stelle eines tüchtigen
Maschinisten
zu besetzen. Gute Zeugnisse erforderlich. 67522
Steph. Arnheiter's Erben, Ludwigshafen.

Ein tüchtiger
Gelbgiesser
bei gutem Verdienst, ev. als Vorarbeiter zu sof. Eintritt gesucht. Ferner finden noch tüchtige
Handformer
besonders für grosse Gussstücke dauernde Beschäftigung bei der 68042
Badisch. Maschinenfabrik
vorm. Sebold in Durlach.

Pächter oder Zäpfler
gesucht.
Für die von uns käuflich erworbene **Restauration u. Badeanstalt** 67700
„Postmühle“
in **Neustadt a. Hdt.,** werden tüchtige, strebsame und cautionsfähige **Bewerber** unter günstigen Bedingungen zu alsbaldiger Uebernahme **gesucht.** Reflectanten wollen sich an unseren Vertreter **Herrn Nic. Kallmayer** in **Neustadt a. Hdt.** wenden.
Brauerei zum Münch'ner Kindl, München.

Tüchtiger
Bauführer
auf dem Bauplatz und Bureau erfahren, per sofort oder 1. August gesucht. 68948
Georg Edel, Architekt Heidelberg.

Tüchtige, selbstständige
Maschinenschlosser
für dauernde Beschäftigung sucht sofort 67964
Joh. Schmahl,
Maschinen-Fabrik
Mombach-Mainz.

3–4 Schlosser und junge Schmiede gesucht. 67473
J. Hormuth, G 5, 17¾.

Guter **Bauschlosser** gesucht.
67881 **G 6, 21.**

40–50 Maurer
gesucht. 67888
Näheres **Karl Löb,** Eichelsheimerstr. 9, (alter Floßhafen).

Eine Wirthschaft
mit **Metzgerei**
sof. beziehbar zu vergeben. 67948
Scholl, U 1, 10, 2. Stock.

Ein **Hausbursche** mit guten Zeugnissen gesucht.
67917 **B 5, 11.**

Für bessere **Fabrikarbeit ein**
Mädchen
gesucht. 68005
Sachs & Co.,
F 2, 20.

Lehrmädchen z. Kleidermachen sofort gesucht. 67948 Maria Maiber, Robes, L 4, 16.

Ein tüchtiges Mädchen, das etwas kochen kann, sofort gesucht. 67196 Näheres **D 4, 10.**

Modes! 3–4 Lehrmädchen per September gesucht. 67898 **D 1, 10.**

Ein **Mädchen,** welches gut bürgerlich kochen kann, sofort od. 1. August gesucht. 67949 **C 8, 5,** 3. Stock.

Gesucht ein ordentl. **Mädchen** für Hausarbeit per 1. August. **M 5, 11.** Putzgeschäft. [illegible]

Ein durchaus tücht. **Mädchen,** welches auch kochen kann, ges. Näh. **O 4, 13,** 4. St. 67198

Lehrmädchen, welches das Bügeln gründlich erlernen will, kann unter günstigen Bedingungen eintreten 64186 **K 1, 2 breite Straße.**

Ein braves **Mädchen** kann das **Kleidermachen** erlernen. 66840 **Frau Schmider, N 3. 4.** 3. Stock.

Ges. selbstst. u. bürg. Köchinnen, Mädchen f. Alles, Zimmer-, Haus- und Kindermädchen, einfache Landmädchen u. Hausmädchen 67917 **Büreau Bär,** N 4, 8, part.

Stellen suchen.

Kaufmann, 30 Jahre alt, gewandte repräsentable Persönl. mit prima Referenzen, sucht per sofort oder später Stellung als **Reisender, Verwalter, Expedient** oder **Buchhalter,** gleichv. welcher Branche. Offerten unter No. 67895 an die Expedition dss. Blattes.

Cigarrenbranche. Ein tücht. energ. **Packmstr.** längere Jahre in ersterem Hause thätig, wünscht sich zu verändern. Gefl. Off. unt. A 67674 an d. Exp. dss. Bl.

Stelle gesucht. Ein verheiratheter Mann, mit kleiner Fam., cautionsf., welcher ein selbstständ. Geschäft bisher betrieben u. verkauft hat, mit Lager- u. Lohnbücherführung vertraut, auch bereit ist, selbst mit zu arbeiten, sucht Stelle als Magaziner, Expedient u. c. hier oder auswärts. Gefl. Anfragen an die Exped. unter Nr. 67846 erbeten.

Junger Mann, Einjährig-Freiwilliger, der seine Lehre in einem Materialwaaren- und Landesprodukten-Geschäft en-gros demnächst beendet, sucht anderw. Engagement u. besch. Ansprüchen. Gefl. Off. unt. Nr. 67802 an die Expedition dss. Blattes.

Ein gelehrter **Mann** (Maschinenarbeiter) wünscht zur Aushilfe mechan. Arbeit, gegen nicht zu hohe Bezahlung. 67276 Zu erfr. in der Exp. ds. Bl.

Stelle-Gesuch, gedienter Unteroffizier, 28 Jahr alt, led., in mehreren Branchen bewandert, sucht, gestützt auf gute Zeugn., als Portier, Verwalter, Aufseher, od. ähnl. Stellung. Off. unter Nr. 67666 an die Exped.

Ein **jung. Mann,** 23 J. a., militärfr., Sohn eines höh. Beamten, auf dem Büreau f. Baterk, dann auf dem Amtsgericht Durlach beschäftigt gewesen, **sucht,** gestützt auf g. Zeugniß, auf dem Büreau **ein. Anwalts** oder **als Volontär** in einem kaufm. Engros-Geschäfte bei bescheidenen Ansprüchen Beschäftigung. Näheres im Verlag. 67750

Eine gesunde Schenkamme sucht sofort Stelle. 68019 **13. Querstr. Nr. 39,** part.

Eine tücht. Wirthschaftsköchin sucht sof. Stelle. Näh. Frau Dörr, 68048 **J 2, 2.**

Lehrlingsgesuche

Lehrling für kaufmännisch-elektrotechnisches Büreau unter sehr günstigen Bedingungen gesucht. Selbstgeschriebene Offert. und 66321 an die Exped. dieses Blattes. 66321

Für einen jungen Mann mit guter Schulbildung ist eine kaufmännische **Lehrstelle** offen, event. sofort. Vergütung. Offerten unter R. Nr. 66722 an die Exped.

Kohlen-en-gros-Geschäft sucht für baldigen Eintritt einen **Lehrling.** Offerten unter Z. No. 67876 an die Expedition d. Bl.

Lehrlinge für die Kesselschmiede gesucht von 67805 **Heinrich Lanz.**

Lehrlings-Gesuch. Für unser Geschäft suchen wir einen **Lehrling** mit guter Schulbildung zum sofortigen Eintritt. 67958 **Aberle & Friedmann,** Eisen und Metalle en gros.

Lehrling mit guter Schulbildung gegen sofort. Bezahlung gesucht. **Isidor Heinsheimer,** C 8, 8, Fabrikation für Schuh-Industrie. 67278

Ein Lehrling mit guten Schulkenntnissen suchen 68018 **J. Henningers Nachfolger.**

Lehrling. Wir suchen einen mit guten Schulzeugn. versehenen jungen Mann in die kaufmännische Lehre. Sprachkenntnisse erwünscht. **Esch & Cie.,** Fabrik Irischer Oefen, Fabrikstation. 68016

Miethgesuche

3 Zimmer mit Küche und Abschluß in gutem Hause gesucht. Offerten mit Preisangabe an die Expedition dss. Bl. 68876

Kl. Laden mit Wohnung in **verkehrsreicher Straße mitten der Stadt für jedes Geschäft passend, sofort zu verm.** Näh. bei M. Hacker, G 3, 19. 67560

Heizbare Kegelbahn, zu miethen gesucht. — Offerten unter Nr. 67688 an die Exped. ds. Blattes. 67688

Gesucht von einem Herrn auf den 1. Sept. oder 1. Oktober **2 Zimmer, elegant möblirt,** Wohn- und Schlafzimmer, in ruhiger guter Lage mit separatem Eingang. Off. nur mit Preisangabe unt. Nr. 68009 an die Exped. erbeten.

In der Nähe des Hauptbahnhofes wird von jungem Mann **möblirtes Zimmer,** möglichst parterre, in ruhigem Hause zu miethen gesucht. Gefl. Offerten unter Nr. 68011 an die Expedition.

Möblirtes Zimmer mit Kaffee von einem Beamten bis 15. August gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 68031 an die Expedition dss. Blattes erbeten.

Für eine Dame, welche in einem bess. Geschäfte hier thätig ist, wird per 1. August ein möbl. **Zimmer** mit **Pension,** mögl. in der Nähe der Planken gesucht. Off. mit Preisangabe unt. F L. No. 68008 an die Exp. d. Bl.

Möbl. Zimmer mit Pension per 1. August gesucht. 68000 Offerten m. Preisangabe unt. Nr. 68000 an die Exped. d. Bl.

Auf den 1. Okt. **zu miethen gesucht kleine abgeschlossene Wohnung** (2–3 Zimmer) in eleg. Lage — Bad erwünscht. Off. mit Preisang. unter Nr. 68010 an die Exped. ds. Bl.

Eine Wohnung von 2–3 Zimmern, sofort beziehbar, möglichst in der Nähe des alten Zollhafens, für ruhige Leute zu miethen gesucht. Angebote unter No. 67882 an die Expedition ds. Bl. 67882

Helle Räume für Fabrikation geeignet ev. mit Betriebskraft sof. zu miethen ges. Off. mit Preisangabe unter No. 67972 a. d. Exp. ds. Bl. erb.

Magazine

O 7, 22. Ein geräumiges, dreistöckiges **Magazin** sowie ein **Parterre-Comptoir** zu vermiethen. **Näheres beim Hauseigenthümer O 7, 22** zu erfragen. 68104

Rheinhäuserstraße 42, Magazin, geeignet auch für Werkstätte sofort zu vermiethen. 67866

Läden

F 3, 7 Laden mit anstoß. 2 Zim. zu v. 61125

N 1, 8 Laden mit Lagerräumen, zu verschied. Geschäften geeignet, zu v. 66039

N 3, 17 Laden mit Zubehör zu verm. 67593

T 5, 14 Laden mit Wohn. sofort zu verm. Näh. U 6, 9 part. 65070

Rheinhäuserstr. 49, Eckhaus, **Laden** mit Wohn. zu v. 58190

Gr. Wallstadtstr. 27, Laden mit Wohn., 2 Zim. und Küche und 1 Wohn. mit 1 Zim. und Küche bis 1. Okt. zu v. [illegible]

Für die

Reise

empfiehlt

Herren-Plaids echt englische
Damen-Plaids „ „
Damen-Châles leicht und warm
Schultertücher

in nur soliden Qualitäten. 66719

Ferner echte **Tyroler Loden** für Reise und Sport-Costumes.

J. Gross Nachf.

(Inhaber F. J. Stetter.)
Marktplatz.

In feinster Lage, 2 elegant ausgestattete **Läden,** Flächenmaaß 53 und 87 □ Meter zu vermiethen; auch können beide zusammen abgegeben werden. Näheres im Verlag. 67869

Läden zu vermiethen: K 2, 29, Spezereigeschäft mit Einrichtung auch zu anderem Geschäft geeignet. Näheres G 3, 16, Nachmittags 2–3 Uhr. 68040

Bureaux

C 7, 7b Compt., 3 Räume u. Keller zu verm. Näh. Herr Weimer, C 1, 17. 68047

Bureau zu vermiethen. 67865 **D 5, 13, Zeughausplatz.**

J 1, 15 2. St., Wohng. als gr. Bureau geeignet sof. beziehb. zu verm. 67843

K 9, 22 Bureau, sehr schön. hell. Raum, p. sof. od. spät. zu verm. 67714

M 3, 3 Parterrezim., als **Bureau** zu verm. Näheres 2. Stock. 66990

N 3, 4 3 geräum. Zimmer als **Bureaulokalitäten per sofort zu vermiethen** Näh. parterre, rechts. 66805

U 1, 12 Part. 2 groß. Zim. als Bureau zu v. Näheres 3. Stock. 67262

Zu vermiethen

Schillerplatz. Ein **Saal für Vereinslokal** oder für Tanzmeister geeignet, sofort zu vermiethen. **Stüchel,** Liegenschafts-Agentur, **P 6, 20.** 65464

A 3, 6 5 Zim. u. Küche **Part.-Wohn.,** auch für Bureau und Engros-Geschäft sehr geeignet, sofort oder später zu vermiethen. 66718

Grosse Wohnung, Haus B 6 Nr. 4, ganz oder getheilt zu verm. 67654 Näheres **Löwenkeller,** B 6, 15.

B 6, 22b 5 Zim., 2 Balk., Badez., Küche u. Zubeh., per 1. Oktober zu verm. Näh. 2. Stock. 68074

B 7, 6 ist der 4. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche u. Kellerabtheilung zu vermiethen. 61653 **Jos. Hoffmann & Söhne,** Baugeschäft, **B 7, 5.**

B 7, 19 a. Stadtpark, 4. Stock, 9 Zimmer u. Zubehör zu vermiethen. 67924 **A. Blumhardt,** Architekt.

Zu vermiethen per September:

C 2, 12 Laden mit Zubehör. 67713

C 2, 12 2. Stock, 4 Zimmer und Zubehör.

C 2, 12 Gaupenwohnung. Näheres bei Rechtsagent **Freytag.**

C 8, 10 Ringstraße, 3. St., große Wohnung, 7 Zimmer u. Zubehör per sofort zu verm. Näh. D 8, 1a, Laden. [illegible]

D 2, 11 eleganter 3. Stock, 8 bis 10 Zim. (auch getheilt) zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 67845

D 3, 4 sehr schöne Wohnung mit Abschluß, 5 Zim., Küche ev. mit Magdkammer per 1. August zu verm. 66829

D 5, 6 3 schöne Zimmer, Küchen u. Zubehör per 1. August zu verm. 67640

D 5, 14 Zeughauspl., 3 Zim., Küche u. Zubehör an ruhige Leute zu verm. 67389

E 8, 9 3. St., 5 Zim. u. Küche bis 1. Okt. z. v. 66962

E 8, 16 Rheinstr., 2 unmöbl. Zim., sep. Eing. z. v. Näheres im Laden. 67755

F 3, 7 3. Stock, Wohng. v. 7 Zim. nebst Zubeh. zu vermiethen. 61124

G 3, 11 2. St., Seitenbau 3 Zim. u. Küche, bis 1. Septbr. zu verm. 67234 Näheres 3. Stock links.

G 8, 30 2 abgeschloss. Wohn., je 2 Zimmer und Küche an ruhige Leute zu verm. Näh. [illegible], 3. St. 66290

H 4, 1 frdl. Wohng. zu verm. Näh. 3. St. 68025

H 7, 35 3. Stock, schöne geräumige Wohnung 8 Zimmer und Zubehör zu vermiethen. 62930

H 8, 28 2. Stock, 2 schöne Zimmer zu verm. Näh. Laden. 67799

H 10, 28 schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Zubehör per 1. Okt. zu v. 67828

J 1, 15 2. St., 1 Zim. u. Küche nur an kinderlose Leute zu verm. 67844

J 5, 2 3. St., 3 Zimmer u. Küche bis 1. August beziehb. z. verm. Näh. 2. St. [illegible]

K 2, 19 sch. Wohn., 4 Zim., Küche, Mägdekam. rc. per 1. Okt. o. früh z. v. 67735

L 2, 4 3 leere Part.-Zim. z. v. 66040

L 2, 6 das Parterre zu Wohn. oder Bureau, sogl. zu beziehen. 67294

L 10, 6 3. Stock, 2 Zimmer zu verm. 67671

L 14, 5 4. St., 3 event. 4 Zim. m. gr. Küche, allem Zubeh. bis 10. Aug. zu verm. Näh. part. 66641

N 1, 8 2. St., 5–6 Zimmer mit Küche und Zubehör zu vermiethen. 66285

N 1, 9 (Kaufhaus), schöne Wohng. im 2ten St., 5 Zimmer, Küche und Zubehör per sofort oder später zu vermiethen. Näh. bei **Gebr. Löwenhaupt.** (Laden). 65846

N 3, 2 2 Zim., Küche u. Zubehör sof. zu v. 67756

N 3, 13a Wohnung mit 2 großen, neu hergerichteten Zimmern, Küche und allem Zubehör per 15. Aug. oder später zu verm. Näh. daselbst. 67874

O 7, 24 Bel-Etage, 6 große Zimmer, 2 Mansardenzimmer und Zubehör zu vermiethen. 64716

P 7, 14 Ecke Heidelberger Straße-Ring, Parterre, auch zu Bureau, 5 große Zimmer, auch zu Büreau, zu vermiethen. 66458

R 3, 15a Schöne Wohnung 4–6 Zim. nebst Zubeh. p. 1. Okt. od. sp. z. v. [illegible]

S 1, 12 2. Stock, 3 Zimmer u. Küche bis 1. Okt. zu vermiethen. 66830

S 6, 2 2. St., abgeschl. Woh., 3 Zim., Küche, nebst Zubehör, sowie 3 Zim. u. Küche im 5. Stock per 1. Sept. zu v. Näheres Bäckerladen. 66815

T 3, 1 Sternapotheke 3 St., 3 große sch. Zimmer, Küche nebst Zubehör auf 1. Okt. zu verm. 67592

U 3, 10 1 Tr., infolge Versetzung eine schöne Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör auf Anfang August od. September zu vermiethen. Näheres parterre. 65164

Tattersallstr. 37, nächst dem Wasserthurm, **Part.-Wohnung u. 2. Etage,** je 6 Zimmer und Zubehör auf Oktober zu verm. 67698 N. b. Frau **Bender,** N 4, 12, 3. St.

Collinistr. Nr. 20, 3 u. 4 Zimmerwohnungen mit Balkon u. Zubehör, abgeschl., mit u. ohne Bad per 1. oder 15. Juli zu vermiethen. 64792 Näheres **F 5, 1,** Eckladen.

Schwetzingerstr. 4, neben dem Tattersall, 5–6 Zimmer m. Zubehör im 2. Stock zu v. Näheres im Laden. 67836

Gr. Wallstadtstr. 58, bei der Kaiserhütte, 3 und 4 schöne Zim., Küche, Speicher u. Balkon per Septbr. zu verm. 67489

Traitteurstr. 63 (Neubau), bei der Wespinstift, Laden mit Wohnung, 2. u. 3. Stock je 4 Z. u. Küche, Badz., Balkon; 4. St. je 2 Zim. u. Küche mit allem Zubehör bis 1. Oktober l. Js. zu vermiethen. 67785 Näh. **Kepplerstr.** 22, 2. Stock.

Mehrere schöne **Wohn.** zu v. **Stengelhof bei Rheinau,** Wilhelmstraße 30. 67734

Rheindammstr. 10 Neubau, nächst der Lindenhofsüberführ., part., 5 Zimmer, Badezimmer rc., 2., 3. und 4. Stock, je 6 Zimmer, Badezim. rc., elegant ausgestattet, nach hinten Aussicht in schöne Gärten, bis 15. Sept. o. 1. Okt. z. v. Näh. Neubau oder Meerfeldstraße 12, part. 67729

Rheindammstr. 52, 2. St., 4 geräumige Zim. mit Balkon, Küche und Zubehör sofort. **4. Stock,** 4 geräumige Zim., Küche und Zubehör sof. zu v. Näh. H 10, 23, 2. St. 67056

Mittelstr. 31, 2 Zimmer, n. Küche a. bess. Fam. z. v. 67787

Traitteurstraße Nr. 37, Neubau, nächst Seckenheimerstraße, schöne Balkon-Wohn. von 3 Zim. u. Zubehör per Septbr. oder spät. zu verm. 67944 Näh. Gr. Wallstadtstr. 9, III

Gontard'sches Gut, Lindenhof, 4 Zimmer u. 3 Zim. u. Küche zu vermiethen. 67464 Näh. **Rheinaustraße Nr. 5,** 2. Stock.

Kepplerstraße 21, nächst dem neuen Gymnasium sind per 1. Oktober zwei Wohnungen mit je 3 Zimmern mit Zubehör und per sofort 1 Wohnung mit 4 Zimmern mit Zubehör zu vermiethen. 67647 Näheres 3. Stock daselbst.

Lamenstr. Nr. 9. Neubau **Parterre,** 6 Zim., Badezim. rc., 1. u. 2. Etage, je 7 Zim., Badezim. rc., elegant ausgestattet, im 4. Stock, 3 Zim., Küche nebst Zubehör per 1. Okt. evtl. auch früher zu vermiethen. Näh. bei **Gebrüder Labandter, Q 1, 1,** Eckladen. 67399

12. Querstr. 8a, mehrere Wohnungen zu vermiethen. 67693

Augartenstraße 35, sehr schöne abgeschlossene Wohnungen von 4 Zimmer u. Küche rc. mit allem Zubehör, sofort od. später zu vermiethen. 65882 Näheres daselbst.

Ein frdl. leeres Zimmer (part.) an eine alleinstehende Pers. zu vermiethen. 67088 Näh. in der Exped. ds. Bl.

Eine **Wohnung,** 3 Zim. und Zubehör, 3. Stock, Kunststr., bis Okt. auch früher zu verm. Näh. Agent **Fink,** L 4, 11. [illegible]

Hübsche Wohnung, 3 Zim. u. Küche nebst Zubehör sof. oder später zu verm. 67554 **Näheres 5. Querstraße 4.**

In unmittelbarer Nähe des Bahnhofes **ein IV. Stock,** 4 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. Oktober od. früher zu verm. Näh. B 7, 9, part. 67430

Auf Mitte Juli im 2. Stock 3 schöne **Zimmer,** Küche und Speisekammer und sonstiges Zubehör zu vermiethen. Zu erfahren H 8, 38, part. 63807

Neckarau. **Der 1. Stock** in einem neuerbauten Hause, bestehend aus einem Laden, 4 Zimmer mit Küche und Zubehör in schönster Lage, per Mitte September zu vermiethen. 68024 Näheres zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Möbl. Zimmer

B 2, 4 ein schön möbl. Zim. zu vermieth. 67487

B 2, 5 part., 1 möbl. Zim. p. 1. Aug. z. v. 67457

B 4, 7 2. St., ein g. möbl. Zim. sof. z. v. [illegible]

B 6, 1a 4. St., 1 anständ. Fräulein find. p. 1. Juli möbl. Z. m. g. Pens. [illegible]

C 2, 11 3 Tr., 1 gut möbl. Zim. zu verm. 67275

C 4, 15 1. Etage, möbl. Wohn- u. Schlafz. zu v. [illegible]

C 4, 18 2 Tr., 1 gut möbl. Zim. zu v. 67263

C 4, 20 1 Treppe, gut **möblirtes Zimmer** sofort zu vermiethen. 67436

C 8, 13 3. Treppen, möbl. Zimmer z. v. [illegible]

D 1, 12 2. St., 1 sch. m. Z. z. v. R. 2. St. 67159

D 4, 6 1 fein möbl. Zim. sof. zu verm. 67528

D 4, 16 2 Tr., 1 möbl. Z. bis 1. Aug. zu v. 67155

D 5, 3 2 Tr., gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. an 1 od. 2 Herren zu vermiethen. 65979

D 5, 3 3 Tr., 2 geräum. Zim. m. o. ohne Möbel a. einen Herrn o. Dame z. v. 67021

D 5, 15 Zeughauspl., 1 Tr., 1 f. möbl. Zim. (Wohn- u. Schlafz.) an 1 bess. Herrn. [illegible]

D 7, 16 3. St., gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sof. z. verm. 61231

D 7, 20 Hochparterre, ein gut möbl. Zim. mit Klavierbenutzung bis 1. Aug. an 1 bess. Herrn zu ver. 67475

D 7, 20 3 St., einf. möbl. Zim. m. Pens. bis 1. Aug. z. verm. 67195

E 1, 8 2. St., schön möbl. Zim. zu v. 67249

E 1, 8 3 Trepp. links, **Ein schön möblirtes Zimmer sofort oder 1. August zu vermiethen.** 67687

E 2, 3 3. St., ein gut möbl. Zimmer z. v. 67108

E 2, 14 Vorderh., 3 T., ein gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 67281

E 2, 17 Planken, 3 St. h., 1 gut möbl. Zim. sof. zu verm. Preis 8 Mk. [illegible]

E 3, 1½ ein gut möbl. Zim. sofort oder später an 1 solid. Herrn zu v. Näh. **Café Dunkel.** 65509

E 5, 12 2. St., möbl. Zim. zu vermiethen. 67367

F 2, 9 1 Tr. hoch, ein gut möbl. Zim. sof. beziehbar, zu vermiethen. 67348

F 4, 5 2. St., gut möbl. Zim. sofort zu vermiethen. 67881

F 8, 14a 3. Stock links, 1 gut möblirtes Zimmer zu verm. 67572

F 8, 14a 1 T., 1 möbl. Zim. mit sep. Eingang zu vermiethen. 67404

F 8, 14b 2. St. lks., 1 möbl. Zim. zu v. 67060

G 2, 7, Speisemarkt Fein möbl. **Zimmer** mit anst. Schlafkab. sof. zu v. 67368

G 5, 5 hübsch möbl. Wohn- u. Schlafzim. m. Klavier an 1 od. 2 Herren bill. z. v. [illegible]

G 5, 9 3. St., 1 hübsch möbl. Zim. m. sep. Eing. sof. an 1 Hrn. zu verm. 67672

G 6, 9 einfach möbl. helles Zimmer z. v. 67543

G 7, 5 2. St. lks., Neub., 1 möbl. Zim. zu verm. 66955

G 7, 32 3. St., möbl. Zim. (Preis 10 M.) pr. 1. Aug. zu verm. 67309

G 7, 36 part., gr., sch. möbl. Zimmer z. v. 66599

G 7, 42 2. St., e. g. möbl. Z. sof. z. v. 67877

G 8, 13 2. St. r., frdl. möbl. Zim. sof. zu v. [illegible]

H 2, 8 3. Stock, ein möbl. Zim. zu v. 67564

H 4, 27 3. St., ein einf. sch. möbl. Zim., n. d. St. g., w. 1 jg. anst. Herr a. Theiln. ges. 67914

H 6, 3|4 2. St., 1 gr. möbl. Z. z. v. Pr. 18 M. 67971

H 7, 4 2. St. a. d. Str., ein gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 67237

H 8, 35 2 Tr., lks., 1 möbl. Zim. sof. z. v. 67851

H 9, 2 4 St., junger Mann als Zim.-Kollege mit ganzer Pension gesucht. 67396

H 9, 3 3. St., ein sch. möbl. Zim. z. verm. 67135

H 9, 33 1 Tr., 2 möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren event. m. Pens. zu verm. 65442

H 10, 1 3. St., 1 gut möbl. Z. sof. zu verm 66981

H 10, 31 3. St., 1 möbl. Zim. z. v. 67928

J 2, 20 möbl. Part.-Zimmer mit separ. Eingang zu vermiethen. 65256

K 1, 15. **3. Stock, 1 hübsch möblirtes Zimmer mit sep. Eingang preiswerth zu verm.** 67574

K 2, 5 2. St., gut möbl. Zim. sof. zu verm. 67257

K 2, 7 part., 1 gut möbl. Zim. m. 1 oder 2 Betten sof. zu vermiethen. 67761

K 2, 15 Ringstr., 2. Stock links, gut möbl. Z. an bess. Hrn. od. Dame z. v. [illegible]

K 3, 11 2 Tr., schön möbl. Zim. mit sep. Eing. vor dem Glasabschl. zu v. [illegible]

K 3, 21 1 Tr., 1 f. möbl. Zim. an bess. Herrn per 15. Aug. od. früher z. v. 68021

K 4, 15 part., 1 schön möbl. Zim. zu v. 67928

K 9, 14 4. St., schön möbl. Zim. zu v. 67934

L 2, 4 1 gut möbl. Zimmer sof. zu v. 63787

L 6, 5 2 Trepp., sch. möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu verm. 67986

L 6, 5 3. Tr. 1 gut möbl. Zim. per sof. zu vermiethen. 67185

L 14, 2 gut möbl. Part.-Zim. z. v. 67949

L 14, 20 1 Tr., ein möbl. Zim. z. v. [illegible]

N 2, 6 3 Tr., Paradepl., ein möbl. Zim. z. v. [illegible]

N 3, 3 3. St., gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. an 1 ev. auch 2 Hrn. zu verm. 66915

N 3, 17 1 Tr. hoch, gut möbl. Zim. zu verm. 67397

N 4, 24 möbl. Part.-Zim. m. guter Pens. sof. zu vermiethen. 67350

N 6, 6½ ein möbl. Zim. m. 2 Pens. z. v. 67110

N 6, 7½ 1 möbl. Zim. auf 15. August zu vermiethen. 67846

O 5, 1 2. St., schön möbl. Zim., auf die Straße geh., zu verm. Näh. rechts. 67358

O 5, 1 4. Stock rechts, gut möbl. Zim. sof. od. spät. z. v. Eingzus. v. 12–2. [illegible]

O 6, 1 1 gut möbl. Part.-Zim. pr. 1. Aug. zu vermiethen. 67035

P 4, 1 2 Tr., 1 schön möbl. Zim. m. Pens. z. v. [illegible]

P 6, 14 1 St., schön möbl. Zim. (sep. Eing.) u. gute Pens. sof. bill. z. v. 66807

P 6, 19 3. St., 2 möbl. Zim. zu verm. 67179

Q 2, 23 hübsch möbl. Zim. m. sep. Eing., a. die Str. geh., per 1. Aug. zu v. 67321

Q 4, 17 part., 1 möbl. Z. an 1 Frl. zu v. 67175

Q 4, 21 4. St., 1 einf. möbl. Zim. z. v. 67870

Q 4, 22 möbl. Zimmer zu verm. 67385

R 1, 14 lks. möbl. Zim. [illegible] an 1 Hrn. [illegible]

R 4, 9 3. St., freundl. möbl. Zim. an Herrn od. Dame sofort zu verm. 64728

R 7, 13 Friedrichsring, 3 Treppen hoch, ein möbl. Zimmer z. v. 66497

S 1, 11 2. St., sch. möbl. Zim. zu verm. 67863

S 1, 12 2. St., 1 schön möbl. Zim. sof. od. 1. Aug. an besseren Herrn zu v. 66980

S 1, 17 3 Treppen links, gut möblirtes **Zimmer** sofort zu vermiethen. 67508

S 2, 9 2 Tr., ein gut möbl. Zim. mit sep. ungen. Eingang zu vermiethen. 67757

S 3, 1 2. St. links, 1 möbl. Zimmer m. Privatkost zu vermiethen. 67298

S 5, 4b 3. St., 1 g. möbl. Zim. sof. zu v. 67288

S 6, 3 1 Trep. rechts, Friedrichsr., gut möblirtes Zimmer zu vermiethen. 65956

S 6, 3 Friedrichsring, großes schön möbl. Zim. z. v. Näh. 1 Tr. hoch, links. 67582

T 1, 1 Breitestr., 3. St., 1 möbl. Zim. sof. zu v. 67852

T 2, 16 3 Tr., gut möbl. Z. p. 1. Aug. z. v. [illegible]

T 3, 20 2 Tr. hoch, fein möbl. Zim. bill. zu v. [illegible]

T 4, 20 3. St. rechts, 1 möbl. Zim. mit sep. Eing., pr. 1. Aug. zu verm. 67089

T 6, 14 gut möbl. Z. sof. z. v. Näh. 3. St. 67644

U 1, 1c hübsch möbl. Zim. auf die br. Straße geh., sof. zu vermiethen. 68022

U 3, 24 3. St., 1 hübsch möbl. Zim. mit Pens. b. 15. Aug. bill. z. v. 67348

U 5, 27 3 Tr., schön möbl. Zim. zu v. 67102

U 5, 28, 2. St., 1 möbl. Zim. per 1. Aug. an 1 sol. Herrn zu v. 67670

Rheindammstraße 17, 3 Treppen, schön möblirtes Zimmer zu vermiethen. Preis Mark 14. 59384

Rheindammstr. 53, 4. St., rechts, schön möbl. Zim. sofort billig zu vermiethen. 67199

Friedrichsring 40, 1 Tr. rechts, 1 möbl. Zim., ev. Wohn- u. Schlafzim. zu verm. 67523

Schwetzingerstr. 23, II. lks., sch. möbl. Balkon-Zimmer an bess. Frl. od. Herrn zu verm. 67345

Rennershofstr. 12, 1 Stiege hoch, hübsch möbl. Zimmer vis-à-vis dem Schloßgarten, per 1. Sept. zu verm. 67293

Eichelsheimerstr. 12, 1 Tr. r., g. m. Zim., sep. Eing. z. v. [illegible]

Tattersallstraße 26, 2 Tr., 1 fein möbl. Zim. bis 1. August ev. auch früher zu v. 67575

2 hübsch möbl. Zimmer m. Pension sof. oder später z. verm. Näh. im Verlag. 67590

Pension. Eine ältere Dame wünscht e. jg. Herrn oder Dame in ganze Pension zu nehmen. 67784 **B 6, 16,** parterre.

Schlafstellen

G 7, 39 4. St., Vorderh., g. Schlafst. z. v. [illegible]

H 9, 18 2. St., 2 bess. Schlafst. sof. zu verm. 67759

J 5, 4 2. Stock, Schlafstelle sof. zu vergeb. 63321

J 8, 24 3. St., bess. Schlafst. a. 1 sol. Arb. z. v. [illegible]

O 4, 10 2. St., Schlafst. für einen sol. Arbeiter zu verm. 67483

Q 2, 22 4. St., Schlafst. an ord. sol. Mädch. [illegible]

Kost und Logis

E 2, 4|5 3. St., bess. Herren für Mittag- und Abendtisch gesucht. 67829

G 5, 15 3. St., Kost u. Logis zu verm. 67519

G 8, 22b gut bürgerlichen Mittag- u. Abendtisch in und außer d. Hause. [illegible]

N 4, 24 1 Treppe, guten bürgerl. Mittags- und Abendtisch. 66827

T 1, 3 2 Tr., werden noch einige Herren zu gut. Mittags- und Abendtisch angenommen. 67793

T 6, 29 3. St., 1 sol. Frl. find. Pension in anständ. Familie auf 1. Septbr. 67963

Eichelsheimerstraße, 26, 1 Tr. links, Kost u. Logis. 67250

1–2 Schüler oder Lehrlinge können einfach möbl. Zimmer mit Pension erhalten. 67283 Näh. in der Expedition d. Bl.

Gute Pension findet billig ein Herr in besserer Familie. 67446 **Kepplerstraße 30, III.**

Kost ev. auch Logis können mehr. j. Leute bei isr. Familie preisw. erhalt. bei **A. Geiger,** D 3, 1, Aufgang durch den Hof, 2 Treppen. 67015

1–2 jg. Leute finden in bess. israel. Fam. gute Pension zu mäß. Preis; Familienanschluß ev. nur Mittags- u. Abendtisch. Näheres im Verlag. 67667

Einige Herren finden [illegible] **guten bürgerl. Mittag- und Abendtisch.** **O 5, 1,** 1 Treppe hoch, links.

Ein jg. **Mann** findet in bess. israel. Fam. gute Pens. ev. mit Familienanschluß. [illegible] Näheres im Verlag.

MARCHIVUM

Schreibunterricht
für Erwachsene.

Ferien-Kurse für Schüler (sep.) und Schülerinnen.

Kurse für Kaufleute, Beamte, Gewerbetreibende etc., sowie für Damen (separat) und Schüler.

Schönschreib-Unterricht.
Kalligr.-Lehrer
Gebr. Gander.
Hof-Kalligraph Gander's Schreibmethode.

Selbst denjenig., welche in Anbetracht ihres Berufes nur wenig die Feder geführt, kann der beste Erfolg zugesichert werden.
In 2 bis 3 Wochen wird jede, selbst die
schlechteste Handschrift
zu einer schönen umgebildet. Honorar M. 15.
(Deutsch. Lat. Ronde.) Auswärtige können den Unterricht in wenigen Tagen beenden; auch briefl. Prospekt gratis.

Montag, 1. August beginnen wieder neue
Kurse
und werden
Anmeldungen
hierzu jetzt
67717 **B 2, 10½, Mannheim,** schon erbeten.

Nächste Woche Ziehung! Metzer Dombau-Geldloose à 3 Mk. 30 Pf.
200,000 Mk., 6261 Geldgewinne, Haupttreffer 50,000, 20,000, 10,000 Mk. u. s. w.
LOOSE à 3 Mark 30 Pfg. (Porto u. Liste 20 Pfg. extra) sind noch zu beziehen durch **die Verwaltung der Metzer Dombau-Geld-Lotterie in Metz.**
67512 In Mannheim zu haben bei: **Moritz Herzberger, E 3, 17.**

Fahrradwerk
Heinrich Propfe
Mannheim—Lindenhof
offerirt:
Prima Herrenräder von Mk. 150 an.
Prima Damenräder von Mk. 170 an.
gegen Baar. 67878

Trauer-Hüte
beständig großes Lager in den neuesten Formen und Qualitäten. Extra-Anfertigung sofort.
Babette Maier,
F 6, 8. Modes. 67428 F 6, 8.

Die beste Haarpflege
sowohl für
Herren, Damen u. Kinder
ist unbedingt 63877
Champooing (Kopfwaschen) und Singeing

Diese von **mir** in Mannheim **eingeführte,** rationelle Haarpflege, hat sich seit 20 Jahren auf's Beste bewährt und wird von mir als Specialität unübertrefflich ausgeführt.
Gute Haar-Trockenapparate (keine schädliche Gaswärme), schliessen jede Erkältung nach dem Kopfwaschen aus, und machen die Haare weich und elastisch.
☞ Separater Salon für Damen und Kinder. Feine Bedienung. Mässige Preise.
E. A. Boske,
Herren- und Damen-Friseur.
O 2, 1. Paradeplatz. O 2, 1.

Anfertigung von 53312
Metall- u. Gummistempeln, Schildern, Petschaften, Schablonen.
Rich. Taute, Gravier-Anstalt, **D 4, 6.**

Hypotheken-Darlehen
à 3¾, 4 bis 4¼ %
empfiehlt der Vertreter verschiedener größerer Geldinstitute 52341
Telephon No. 1245. **Louis Jeselsohn.** L 13. 17.

Holz, Kohlen, Coacs.
Georg Lutz junior
Telephon 604.
H 9, 33.

Ruhrkohlen
Ia. Fettschrot, sehr stückreich
Ia. Nusskohlen, I., II., III. Korngröße gewaschen und gesiebt.
Ia. Anthracitkohlen, deutsche u. englische
Ia. Ruhr-Nusscoaks
Alles beste Marken 66351
liefern zu billigsten Tagespreisen frei an's oder in's Haus
Nedden & Reichert
Comptoir **D 8, 6.** Fernsprecher **856.**

J. K. Wiederhold
Ruhrkohlen, Coacs und Holz.
Comptoir H 7, 33. Telephon 616.
67771

Sämmtliche Sorten
Ruhr-Kohlen
Coaks, Nuss- und Anthracitkohlen
liefert zu billigen Tagespreisen 66511
J 8, 1. Jean Hoefer, J 8, 1.

SUPERBE
Qualitätsmarke ersten Ranges.
Detailverkauf: *Laden O 6, 6.*
Eigene **Lernbahn** in der Fabrik, Unterhellung 3.
Räder werden stunden- und tageweise verliehen.
Superbe-Fahrradwerk 59538
Karl Kircher & Co., Mannheim.

Wichtig für Hausfrauen!
Saccharin
550mal so süss wie bester Raffinadezucker.
Gesündestes und billigstes Versüssungsmittel für Küche und Haus.
Ausgezeichnet
zum Versüssen von Kompott, Dunstobst, Obstmus, Fruchtsäften und allen anderen süssen Speisen und Getränken.
Leichte Anwendung mittels Tropfflaschen.
Sonderpackungen für kleine und grosse Tropfflaschen:
a) Röhrchen v. 2½ gr = 1 Ko. best. Raffinadezuckers,
Preis nur 30 Pf. statt 50 Pfennige,
b) Gläser v. 22½ gr = 10 Ko. best. Raffinadezuckers,
Preis nur M. 1.35 statt M. 5.—,
daher **Grosse Preis-Ersparniss!**
☞ Muster, Gebrauchsanweisungen, Kochrezepte u. s. w. kostenlos erhältlich in den **meisten Drogenhandlungen, Apotheken und Kolonialwaarenhandlungen.** 67829

Roman-Bibliothek
des
General-Anzeigers.
Für die zuletzt erschienenen Romane
Der Schwur der Rache
von Arthur Eugen Simson,
Wer?
von Ferdinand Runkel,
„In effigie"
von Wolfang Brachvogel
lassen wir eine überaus geschmackvolle
Einbanddecke in gepresster Leinwand
mit eingeprägtem Titel auf Rücken und Deckel des Buches herstellen.

Der Preis dieser Einbanddecke beträgt, einschließlich Porto, 80 Pfennig. Gegen Einsendung dieses Betrages von 80 Pfennig in Briefmarken expediren wir diese Einbanddecke franco an unsere auswärtigen Abonnenten und zwar nach der Reihenfolge der eingehenden Bestellungen. Im Verlage (E 6, 2 hier) abgeholt, kostet diese Einbanddecke 20 Pfennig.

Diejenigen Abonnenten, welche obige Romane bei uns **einbinden** lassen wollen, haben für das Einbinden nebst Decke den Preis von **40 Pfennig** zu entrichten. — Dabei ist vorausgesetzt, daß die sämmtlichen Lieferungen complet nach der Seitenzahl geordnet, im Verlage franco abgeliefert werden. Romane, welche dieser Bedingung nicht entsprechen, werden vom Buchbinder zurückgewiesen.

Auswärtige Abonnenten wollen uns den Betrag von 40 Pfennig, nebst 30 Pfennig für das Rückporto in Briefmarken zukommen lassen.

Der billige Preis von **40 Pfennig** kann nur dann beansprucht werden, wenn die zu bindenden Exemplare vor dem
10. August
in unsere Hände gelangen; für später eintreffende Exemplare müßten wir einen höheren Preis berechnen.

Wir ersuchen daher unsere verehrlichen Abonnenten dringend, ihre Romane nach der Seitenzahl geordnet, **vor dem 1. August in unserer Expedition abgeben zu wollen und bitten wir, bei Einlieferung das Geld sofort zu entrichten.**

Ausverkauf.
Wegen Schluß meines Geschäftes, Ende August, verkaufe ich sämmtliche **Buckskins, Kattune, Baumwollflanelle und Kurzwaaren** zu abermals ermäßigten Preisen.
Laden-Reale, Ladentisch und **Theken** billig zu verkaufen. 67982
Josef Schmies, O 6, 6.

Schiller-Büchse
beste 67885
Conservenbüchse

Nürnberger
Ochsenmaulsalat
versendet in unübertroffener Qualität das 5 Ko Postfaß zu M. 3.— gegen Nachnahme.
Carl Wilh. Schöner
Nürnberg. 66446b

Kochherde
in bekannter Güte, liefert unter Garantie
Gg. Lutz Sohn
B 4, 14 B 4, 14
Ersatztheile stets am Lager.
Reparaturen, Ausmauerungen rc. rc. von **Herden u. Oefen** jeder Art. 67558
Fachmännische Ausführung.

Patent-
und Musterschutz-Gesuche, Constructionen nach Angabe. Zeichnungen u. Beschreibungen werden bestens ausgeführt von 44203
Anselm Lutz, U 3, 20.

Gesetzl. gesch.
BLITZ-BACKPULVER
Dr. W. Keim.
Oestrich (Rheingau)
backt köstliche Kuchen.
Päckchen 10 Pfg.
Büchsen à 50 Pfg. u. 1 Mk.
Blitz-Vanille
Döschen 10 Pfg.
Verkaufsstellen überall gesucht.
Engros-Verkauf in Mannheim bei [illegible]
Bachmann und Burt.

„Sum"
vernichtet und **rottet gründlich** aus jederlei
Ungeziefer.
Pakete à 10 und 20 Pfg.
Staubbüchsen à 20, 30 u. 50 Pfg.
Gläser à 30 u. 60 Pfg.
sind zu haben in den durch Placate ersichtlichen Geschäften.
Vertreter für Mannheim und Umgebung:
Hr. **Chr. Meder, D 2. 1,** Mannheim.
Fabrikant **Carl Gentner,** Göppingen. 61074

Heirath.
Ein junger Wittwer, 35 Jahre alt, evang., angen. Aeußern, in sich. kaufm. Stellung mit Mk. 4000 jährl. Eink., dem es an pass. Damenbek. mangelt, sucht mit einem einf. häusl. gesinnten Fräulein, nicht unter 26 Jahren, auch kinderl. Wittwe, in Verbind. zu treten. Vorurtheilsfreie Damen mit Vermögen, die sich an der Seite eines charaktero. Mannes ein glückl. Heim gründen wollen, belieben ihre Adr. vertrauensvoll nebst Bild unter Chiffre 67833 in der Exped. ds. Bl. niederzulegen. — Gewerbsm. Vermittler verb., dagegen Anbahnung von Verw. erwünscht. 67833

Die beste Kinderseife
äusserst mild und wohlthuend für jede empfindliche Haut, ist unbedingt 65362
Bergmanns
Buttermilch-Seife,
vorzüglich für **zarten, weissen sammetweichen Teint** à St. 30 Pfg. bei:
Franz Beyersdörfer, C 1, 15.
Adolf Bieger, P 3, 13.
Ernst Göllinger, Schwetzingerstrasse 1, gegenüber dem Tattersall.
G. Maurer, O 5, 8.
M. Oettinger, J 1, 5.
L. Schneider, L 6, 6.
Engros-Niederlage bei: Otto Hess, Part. en-gros.

Patente
besorgen und verwerthen
H. & W. Pataky
Berlin N.W., Luisenstr. 25.
10 Filialen. 49172
Frankfurt a. M., Kaiserstr. 1.

Es wird stets zum
Waschen und Bügeln
(Glanzbügeln)
angenommen, sowie **Vorhänge aller Art** bei schöner Ausführung u. billiger Berechnung prompt besorgt.
K 1, 2, Breitestr.

Pianino's
sehr schön im Ton
in allen Preislagen und in reichster Auswahl.
Scharf & Hauk.
Lager: **C 4, 4.** 62005
Fabrik: Langerötterweg 70.

Echt chinesische
Mandarinendaunen
das Pfund Mk. 2.85
natürliche Daunen wie alle inländischen, **garantirt neu und staubfrei,** in Farbe ähnlich den Silberdaunen, anerkannt füllkräftig und haltbar: **3 Pfund** genügen zum großen Oberbett. Tausende Anerkennungsschreiben. Verpackung umsonst. Versand gegen Nachn. von der **ersten Bettfedernfabrik** mit electrischem Betriebe
Gustav Lustig,
Berlin S., Prinzenstraße 46.
Man verlange Preisliste.
52672

Süßrahm-Tafel-Butter
hochfeine Qual. aus pasteurisirter Milch, liefert in Postkisten von 9 Pfd. netto für 10 Mk. überallhin franco gegen Nachn.
Molkereigenossenschaft Zeven,
Zeven in Hann. [illegible]

Wein-Verkauf
über die Straße
per Liter **50 Pfg.** Selbstgebauter Neustadter 98er.
Joh. Schneider, H 7, 24.
(Eingang vom Hof, 1. Zimmer oder 2. Stock.) 67328

Restaur. Bachus,
G 5, 7.
Ich empfehle **guten bürgerlichen** 62488
Mittagstisch
im Abonnement zu **60 u. 80 Pfennig,** ebenso prima **Export-Bier** (hell und dunkel) aus der Brauerei Bürgerliches Brauhaus Frankenthal.
J. Paul.

Käfer-Vertilgung
für gänzlichen Erfolg garantirt. Näheres in der Exped. 67860

Impressen-Lager
Anweisungen
Auszüge
Begleitscheine
Connossemente
Declarationen
Etiquetten
Frachtbriefe
Hausordnungen
Hauszinsbüchlein
Hopfen-Einkaufslisten
Kassen-Impressen
Miethverträge
Notas über bei der Reichsbank-hauptstelle zu Mannheim discontirte Wechsel
Prozess-Vollmachten
Quittungen
Rechnungen
Schläferlisten
Speisekarten
Statistische Scheine
Tabak-Einwiegungslisten
Unfallanzeigen
Ursprungszeugnisse
Wechsel
Wechselproteste
Weinkarten
Zahlungsbefehle
Zollimpressen
etc. etc.
sind stets vorräthig.
Dr. Haas'sche Druckerei
E 6, 2
Telephon 341.

Es wird fortwährend zum
Waschen und Bügeln
angenommen und prompt und billig besorgt. 53363
Große Vorhänge werden gewaschen u. gebügelt bei billigster Berechnung.
Q 5, 19, parterre.

Nachhülfe-Unterricht
in **Latein, Französisch, Rechnen, deutscher Sprachlehre rc.** besonders für jüngere, **etwas** geistig zurückgebliebene, **schwach** beanlagte Schüler, bei denen es meistens auch an gutem **Willen** fehlt, wird von einem jungen, energischen Manne unter strenger aber gerechter Aufsicht ertheilt.
55791 **T 6, 4, eine Treppe**

Eltern, die darauf sehen, daß ihre Kinder beim **Nachhülfe-Unterricht** in strenge Zucht und Ordnung gelangen, besonders für jüngere, etwas leicht beanlagte Schüler, wollen sich gefl. wenden nach **T 6, 4,** 1 Treppe, Vorderhaus. Gute Empfehlungen stehen zur Seite. Näheres Auskunft wird gerne ertheilt.

Damen-Hüte
werden garnirt bei billigster Berechnung u. alte Zuthaten gerne verwendet. 59568
Q 5, 19, part.

MARCHIVUM